2. Beilage zu Nr. 236 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 7. Oktober 1908.

# Der 6. preußische Städtetag.

**Königsberg**, 5. Oktober.

Heute mittag ist hier der 6. preußische Städtetag, zu dem Delegierte der städtischen Verwaltungsorgane und der Stadtverbände aus allen Teilen der Monarchie sich versammelt haben, zusammengetreten. Da die diesjährige Tagung in erster Linie dem Gedenken der hundertjährigen Wiederkehr des 1808 in Königsberg erfolgten Erlasses der ersten preußischen Städteordnung gewidmet ist, so war die Eröffnungssitzung im Rahmen eines besonders festlichen Aktes gehalten. An ihr nahmen der Minister des Innern v. Moltke, Oberpräsident v. Windheim, Regierungspräsident v. Weider und andere Vertreter der Behörden teil. Oberbürgermeister Kirschner-Berlin als Vorsitzender eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache; in der er auf die Bedeutung dieses Tages für die Entwickelung des preußischen Städtewesens hinwies. Dies gäbe auch besonderen Anlaß, bei Beginn der Tagung unseres preußischen Vaterlandes und unseres preußischen Königshauses zu gedenken. Mit welch lebhaftem, gnädigen Interesse Seine Majestät der Kaiser die Entwickelung und die Leistungen der Städte in den letzten hundert Jahren verfolge, dafür gebe Zeugnis eine Depesche, die soeben eingegangen sei.

### Oberbürgermeister Kirschner verlas darauf folgendes Telegramm des Kaisers:

Den in meiner Haupt- und Residenzstadt Königsberg versammelten Vertretern preußischer Städte entbiete ich zum heutigen Tage, der der Jahrhundertfeier der ersten Städteordnung der Monarchie gewidmet sein soll, meinen Königlichen Gruß und Glückwunsch. Die Städteordnung von 1808 lenkt den Blick auf die Zeit schwerster Prüfungen des Vaterlandes. Wenn damals mein hochseliger Urgroßvater König Friedrich Wilhelm III. durch die Erteilung der Sanktion zu diesem Werke des großen Freiherrn von Stein, der Verfassung der preußischen Städte die neue Grundlage der Selbstverwaltung gab, so bedeutete dies einen Aufruf der Bürger zur verantwortlichen Mitarbeit an den städtischen Angelegenheiten und damit zur Mitteilse an der Erhebung des Vaterlandes. Wie die gewaltigen Erfolge städtischer Selbstverwaltung in dem verflossenen Jahrhundert erwiesen, hat sich der preußische Bürgerstand dieser Aufgabe gewachsen, dieses Vertrauens würdig gezeigt. Getragen von Anhänglichkeit an das Königshaus, von Vaterlandsliebe und Gemeinsinn hat die Arbeit der städtischen Vertretungs- und Verwaltungsorgane, namentlich auch diejenige des Bürgers im Ehrenamte auf den Gebieten der Schule, des Verkehrswesens, der Armen- und Krankenfürsorge, der Gesundheitspflege vielfach Mustergültiges geschaffen. In der Zuversicht, daß die Städte meiner Monarchie sich den Aufgaben der Selbstverwaltung auch fortan in deutscher Treue und Gewissenhaftigkeit widmen werden, wünsche ich Ihnen am heutigen Tage, daß Ihre Arbeiten weiterhin von reichem Segen begleitet sein mögen. Wilhelm I. R.

Nach Verlesung des Kaiserlichen Telegramms, das von der Versammlung stehend angehört und mit lebhaftem Beifall angenommen wurde, brachte Oberbürgermeister Kirschner ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, das begeisterten Widerhall fand. Vom Vorstande ist folgendes Telegramm an den Kaiser nach Rominten gesandt worden: Euere Majestät bitten die zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Städteordnung versammelten Vertreter der preußischen Städte nach Verlesung der soeben eingegangenen Depesche in dankbarem Rückblick auf das vergangene Jahrhundert die ehrfurchtsvollste Versicherung unwandelbarer Ergebenheit und Treue und den unterthänigsten Dank für die überaus huldvolle Begrüßung entgegen zu nehmen. Eurer Majestät treu gehorsamster Vorstand des preußischen Städtetages. Kirschner.

Oberbürgermeister Koerte-Königsberg hieß nunmehr die Erschienenen im Namen der Stadt Königsberg willkommen und begrüßte besonders den Minister v. Moltke und die anderen Vertreter der Staatsregierung und der Behörden.

### Reichskanzler Fürst von Bülow

hat die an ihn ergangene Einladung zur Teilnahme am Städtetage mit einem Schreiben aus Norderney beantwortet, in dem es heißt: Die weihevolle Erinnerung an den Erlaß der ersten preußischen Städteordnung, zu deren würdiger Gedenkfeier sich der diesjährige Städtetag gestalten wird, würde mir die Teilnahme an den Verhandlungen besonders wertvoll machen. Ich betrachte jenen hohen gesetzgeberischen Akt als einen der wichtigsten Meilsteine in der Geschichte unserer inneren Entwickelung. Die Städteordnung von 1808 bedeutete die erste Inanspruchnahme der Kraft des Bürgertums, der selbständigen Betätigung am öffentlichen Leben und damit die Schaffung einer der Grundlagen für die Entfaltung des modernen Staatsgedankens. Wenn ich zu meinem aufrichtigen Bedauern durch mannigfache Dienstgeschäfte behindert bin, dem Städtetage persönlich beizuwohnen, so werde ich seine Verhandlungen, denen ich den besten Verlauf wünsche, mit lebhaftem Interesse verfolgen.

Minister des Innern v. Moltke begrüßte den Städtetag im Namen der Regierung. Er sprach von der Mission der Selbstverwaltung und erklärte, daß sich die Bürgerschaft als beste Stütze des Staates, als treue Hüterin der Vaterlandsliebe und als zuverlässige Verwalterin der kommunalen Zwecke bewährt habe. Zum Schluß wies der Redner auf die Wichtigkeit der städtischen Wohnungsfürsorge hin.

Zur Beratung stand heute als erster Punkt der Tagesordnung das Thema:

### Die Entwickelung der preußischen Städte seit dem Erlaß der Städteordnung von 1808.

An erster Stelle behandelte Stadtverordneter Professor Dr. Preuß (Berlin) die Verfassungsfrage. Er führte aus:

Mit Gefühlen der Pietät haben sich die Vertreter der preußischen Städte im Weichbild der Stadt Königsberg versammelt, von der vor nunmehr einem Jahrhundert ein so bedeutungsvoller Akt der preußischen Gesetzgebung, wie der Erlaß der Städteordnung, ausging. Durch die Reform eine Nation zu bilden, das war der schöpferische Gedanke des Freiherrn von Stein und seiner Königsberger Werkgenossen. Grundlage und Ausgangspunkt der großen Reform war das Edikt vom 9. Oktober 1807 gewesen, das von Schön nicht ohne Vaterstolz als die Magna Charta eines neuen Preußens bezeichnete. In der Tat bedeutet das Edikt den prinzipiellen Bruch mit dem sozialen Prinzip, auf dem bis dahin das politische und wirtschaftliche System des Absolutismus oben und des Feudalismus unten beruhte. Der natürliche Ausgangspunkt für die Verwirklichung jenes großartigen Planes der politischen Erziehung eines unpolitischen Volkes war die Reorganisation der kommunalen Selbstverwaltung. Schon die Denkschrift, in der Stein während seiner freiwilligen Muße im Sommer 1807 das Programm einer Reform skizziert hatte, enthielt die Renaissance der kommunalen Selbstverwaltung als einen fundamentalen Punkt. Der endgültige Abschluß erfolgte am 19. Oktober 1808 in einer Sitzung der Generalkonferenz unter dem Vorsitz Steins. Am 19. November unterzeichnete der König das neue Grundgesetz, fünf Tage später die Entlassung Steins. Die Einführung der Reform geschah zuerst im Jahre 1809 in Königsberg, Elbing, dann in Berlin und den brandenburgischen Städten. In zwei Jahren war die Einführung fast überall beendigt. Kaum war aber die Städteordnung in Kraft getreten, so erschienen in immer wachsender Zahl Kabinettsordres, die den Charakter der Deklarationen zur Städteordnung beanspruchten. Daran schossen sich Ministerialreskripte, die das Gesetz nur zum Teil ausführten und auslegten, größtenteils aber umdeuteten und abänderten. Charakteristisch für ihre Tendenz ist die immer beliebter gewordene Heranziehung der Bestimmungen des preußischen Landrechts zur Deklaration der Städteordnung. Wie in den amtlichen Kreisen, so wurde auch literarisch in einer für jene Zeit umfangreichen Polemik durch Presse und Streitschriften um Sein oder Nichtsein der ersten Städteordnung gekämpft. Die revidierte Städteordnung vom 17. März 1831 legte die Entscheidung aller Streitfragen der städtischen Verwaltung in die Hand der Regierung. Sie brachte auch jene Definition der Staatsaufsicht, als deren Inhalt es bezeichnet wird, „dafür zu sorgen, daß die Verwaltung fortwährend in dem vorgeschriebenen Gange bleibt und Störungen beseitigt werden". Gleichzeitig scheute man noch davor zurück, die erste Städteordnung durch diese Revision schlankweg zu beseitigen. Man ließ vielmehr den im Besitze der Städteordnung vom 1808 befindlichen Städten die Wahl zwischen beiden Gesetzen. Die Wahl war so leicht, daß sich in allen alten Provinzen nur drei Städte fanden, die freiwillig den seltsamen Tausch vornahmen, nämlich Königsberg in der Neumark, Wendisch-Buchholz und Kremmen. Die Kabinettsorder von 1832 stellte die bisher zur ersten Städteordnung erlassenen Deklarationen zusammen, wodurch der Inhalt jenes Gesetzes, dem der Revision angenähert wurde. Der Leitgedanke der Steinschen Reform, die Verfassung des Volkslebens aus der kommunalen Selbstverwaltung heraus zu entwickeln, war nicht zur Durchführung gelangt. In Preußen hatte schon im August 1848 das Ministerium Auerswald der Nationalversammlung den Entwurf zu einer Gemeindeordnung vorgelegt. Einer der ersten Akte der jungen konstitutionellen Gesetzgebung war das Gesetzesbündel vom 11. März 1850, das auf einmal eine neue Gemeindeordnung, eine Kreis-, Bezirks- und Provinzialordnung und ein Polizeiverwaltungsgesetz brachte. Mit vier Systemen des Staatsrechts und mit einem Zustand der Verwaltungsorganisation — halb Rohbau und halb Ruine — trat Preußen in die Aera der Reichsgründung ein. Durch die Annexion von 1866 traten zu jenen vier noch fünf weitere Städteordnungen hinzu. Was in Preußen die kommunale Selbstverwaltung einzeng, das ist ein gewisses Mißtrauen gegen die Unabhängigkeit der Selbstverwaltung zugunsten der Ueberlegenheit staatlicher obrigkeitlicher Gewalt. Von großer Tragweite, ja eine Lebensfrage für die die ganze kommunale Selbstverwaltung ist das Verhältnis der Stadtgemeinde zur Ortspolizei. Der Redner schilderte eingehend die Beziehungen zwischen Selbstverwaltung und Ortspolizei. Die bisherige Methode bedeute geradezu die Wiederherstellung der Subordination an Stelle der Aufsicht im Sinne der Selbstverwaltung. Einst hatte der Staatsabsolutismus als Gegengewicht gegen die patrimoniale Selbstjurisdiktion der städtischen Vertretungen die staatliche Bestätigung eingeführt. Die erste Städteordnung beseitigte diese Patrimonialrichter und setzte bestimmte Amtstermine fest. Sie beseitigt aber das staatliche Bestätigungsrecht bei. Die revidierte Städteordnung zog die Staatsaufsicht weit schärfer an. Die kurzlebige Gemeindeordnung von 1850 hat dann die Bestätigung auf Bürgermeister und Beigeordnete beschränkt. Diese Beschränkungen gingen jedoch nicht in die Städteordnungen der 50er Jahre über. Diese Bestätigungstage spielte verschiedentlich eine wichtige Rolle, auch in der Organisationsgesetzgebung der 80er Jahre. Dann kam ein Kompromiß der schlimmsten Sorte, das Zuständigkeitsgesetz 1883. Danach kann der Regierungspräsident die Bestätigung nur unter Zustimmung des Bezirksausschusses versagen. Die veränderte Zustimmung kann aber durch den Minister des Innern ergänzt werden. Die Vermischung von Aufsicht und Subordination ist auch eine der Ursachen, die zu dem das ganze Jahrhundert hindurch währenden Streite zwischen Staat und Stadt um die Volksschule geführt haben. Das Uebergewicht, das die erste Städteordnung den Stadtverordneten als beschließendes und regelmäßig entscheidendes Organ den ausführenden Magistrate gegenüber gegeben hatte, wurde durch die Revision von 1831 in eine völlig bureaukratische Koordination verwandelt.

Die städtischen Gemeinden müssen von den Fesseln, die sie drücken, befreit werden. An der ersten Jahrhundertwende städtischer Selbstverwaltung ist die Zeit dafür gekommen. Für die großen reichen mächtigen Bürgerschaften unserer Zeit ziemt es sich wenig, ruhig von kommunalpolitischen Erbe der Vorzeit zu zehren und auf die kraftvolle Initiative zu jener zeitgemäßen Ausgestaltung zu verzichten. Nur so können sie das Vertrauen rechtfertigen, das die Väter der ersten Städteordnung ihnen und ihrer Zukunft entgegenbrachten. „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen." (Lebhafter Beifall.)

Das Korreferat über die Entwickelung der preußischen Städte seit dem Erlaß der Städteordnung hatte Oberbürgermeister **Dr. Rive**, Halle übernommen, der sich mit der Verwaltungsfrage beschäftigte.

Herr Dr. Rive führte folgendes aus:

Als das Gesetz dem Städter die Stadt, dem Bürger das Bürgerrecht gab, mußte die Nation sich an das Geschenk der Freiheit erst gewöhnen, mußte empfinden lernen, daß das Verantwortlichkeitsgefühl höher steht, als dumpfer Gehorsam. Das war nur langsam möglich. Mißtrauisch blickte die Bürgerschaft auf das neue Gesetz, unterstützt von der alten Bureaukratie. Kein Wunder, daß sich viele Städte gegen die Städteordnung sträubten, daß Bürgerschaftsvertreter offen erklärten, das neue Gesetz werde scheitern an der Armut und der Dummheit der Bürger! Aber die Teilnahme an der Verwaltung bildete auch die Fähigkeit zur Verwaltung aus. Man erkannte auch bald, daß die Grenzen der Selbstverwaltung nicht dort lagen, wo die Einwohnern aufhörten, sondern, daß die Aufgaben von dem öffentlichen Wohl bedingt sein müßten. In der Bestimmung des § 56 der Städteordnung, wonach die Ausgaben auf die Einwohner verteilt werden sollten, lag die große reale Macht des Reformwerkes. Dem wechselnden Bedarf paßte sich die Form der Verteilung, die Besteuerung an. Der Ordnungssinn in der inneren Verwaltung trat allmählich auch nach außen hin in die Erscheinung. Schul- und Armenwesen wurden ausgebaut. Zuzwischen nahm auch das Geschäftsleben ein anderes Ansehen an, es strebte mächtig vorwärts. Langsam stieg der Wohlstand der Städte, aber sparsam und korrekt kam die Selbstverwaltung ihren Pflichten nach. Die breite Oeffentlichkeit kümmerte sich freilich noch wenig um die Aufgaben der Selbstverwaltung. In den fünfziger Jahren erinnerten sich die Städte ihrer Aufgaben auf dem Gebiete der Hygiene, der Verschönerungskunst. Es wurden Gartenanlagen und öffentliche Parks geschaffen. Auf dem Gebiete der selbständigen Betriebe blieben die Städte noch rückständig. Das hat sich später schwer gerächt, z. B. bei der Frage der Uebernahme der von ausländischen Gesellschaften ins Leben gerufenen Gasanstalten. Es ist die Eigenart jener Epoche, daß sie sich den Anforderungen der Humanität und Bildung nicht weniger zugänglich zeigte wie den Lehren des kapitalistischen Geistes. In letzterer Beziehung ersuchen die städtischen Sparkassen allmählich eine beträchtliche Ausdehnung. Erschwerend bei dem glänzenden Bilde fielen die Ausgabenins Gewicht. Der Staat hatte l. §. den Rat erteilt, die Beiträge zu den Gemeindeausgaben in Form von Zuschlägen zu den Staatssteuern zu erheben, die Entwickelung zeitigte aber im allgemeinen ein recht buntes Bild der Art der Besteuerung. Die Grundlage bildete meistens der bis zu 50 Prozent erlaubte Zuschlag zur staatlichen Schlacht- und Mahlsteuer. Später wurde sogar ein Drittel der staatlichen Mahlsteuer den Gemeinden überlassen. Schließlich wurde aber überall die Klassensteuer durchgeführt, die staatliche Mahl- und Schlachtsteuer aufgehoben und letztere nur unter gesonderten Voraussetzungen als Gemeindesteuer belassen. Daneben aber kamen Haus-, Miets-, steuern, Aufwands- und Verkehrssteuern x., je nach der Findigkeit der kommunalen Finanzköpfe. Gleichwohl in dieser Zeit schon die kommunale Anleihe ihre Rolle zu spielen begann, langten doch alle diese Quellen für die vielen Ausgaben nicht aus. Man kam auf allerlei merkwürdige Steuerprojekte: die Besteuerung des Haltens von Gesinde oder Federvieh. Der Tabakraucher sollte seine Passion mit einem Taler jährlich bezahlen. Ja sogar an die Besteuerung der Gasbeleuchtung dachte man. So weit wirft also das elektrische Steuerlicht der Gegenwart seine Strahlen in die dunkle Vergangenheit. Erst der Finanztechnik und der Volkswirtschaft der neueren Zeit war es vorbehalten, der Steuerpolitik klare Gedanken und gesunde Grundlagen zu geben. Trotz alledem hat sich die Selbstverwaltung der damaligen Zeit ihrer gewaltigen Aufgabe fähig gezeigt und der Großstadtentwickelung einen Boden geschaffen, auf den wir von der Höhe der Zeit nur mit Bewunderung herabsehen können. Wo freilich die Selbstverwaltung durch reaktionäre Staatsorgane oder politische Bureaukratie an freier Entfaltung behindert war, verkümmerte die Entwickelung. Zum unerfreulichsten Beispiel hierfür wurde die Landeshauptstadt. Die städtischen Körperschaften haben sich auf Schritt und Tritt gehemmt durch die weitausgedehnte Zuständigkeit des Polizeipräsidenten und die alte Tradition, daß die Verwaltung der Hauptstadt eigentlich Staatsaufgabe sei. So kam es, daß Berlin mit mancher großstädtischen Einrichtung hinter anderen Städten zurückblieb. Als die Emanzipation endlich gelungen war, als die Stadt besonders im Jahre 1875 die Herrschaft über ihre Straßen gewonnen hatte, hat gerade Berlin in unerreichter Vollendung gezeigt, was eine freie Selbstverwaltung vermag. Die Periode der ersten Städteentwickelung großen Stils ging zu Ende, eine unvergleichlich größere folgte ihr. Ein wirtschaftliches Leben von unendlicher Triebkraft und ein geistiges Schaffen voll schöpferischer Ideen begann, wuchs und vertiefte sich im Laufe wechselvoller Zeiten und erhob die Städte zum Mittelpunkte realer Macht und zur Pflegestätte geistiger Kultur und sozialer Sitten. Unaufhaltsam drängt der Strom der Menschen in die Städte, zu den Quellen der Intelligenz, der Arbeit und der öffentlichen Wohlfahrt. Ungeheuer ist das Wachstum der Städte. Und ihre wachsende Masse hat das Städtebild verändert und dem Städtebau umbegrenzte Aufgaben gestellt. Es gilt, den Bebauungsplan der Stadt zu schaffen entsprechend den Bedürfnissen der Gegenwart und genügend den Zwecken künftiger Generationen. Der Städtebau ist noch zu jung, um auf der Höhe der Vollendung zu sein, aber vieles ist bereits erreicht. Aus den Gräben und Wällen alter Festungen läßt die neue Städtebaukunst Promenaden und Schmuckanlagen entstehen, mitten im wirbelnden Verkehr schafft sie lauschige Plätzchen der Erholung. Es braucht nur erinnert zu werden an die herrlichen Anlagen Wiesbadens, den Volksgarten zu Düsseldorf, die Idylle des Königin Luise-Gartens in Erfurt, den Scheininger Park in Breslau und den Viktoriapark in Berlin. Es gibt keinen zweiten Baukunst, dem eine solche Fülle der Bauaufgaben, der Mittel und der Erfindung in die Hand gegeben wäre, wie die heutige Stadtverwaltung. Die Blüte jeder großen Kulturzeit hat ihrer Macht und ihrer charakteristischen Hochkunst Ausdruck gegeben. In den Städtebauten der Neuzeit manifestiert sich der große Zug der Verwaltung, das materielle, geistige und künstlerische Vermögen der Stadt, das Bewußtsein der öffentlichen ästhetischen Verantwortung.

Trägt schon die Bauweise der Feuersicherheit Rechnung, so schützt vor allgemeiner Feuergefahr das Institut der Feuerwehr, die sich seit ihren Anfängen in den fünfziger Jahren zu ihrer heutigen glänzenden Stellung entwickelt hat. Die Verbesserung der Massenbedürfnisse auf dem Gebiete des Verkehrs, bei Wasser, Licht, Wärme, Betriebskraft durch eigene Einrichtungen ist die wirtschaftliche Aufgabe der Kommunen geworden. Der doktrinäre Streit über Privat- oder Kommunalbetrieb ist längst überlebt. Die Belehrung ist allerdings erst nach langen Kämpfen erreicht worden und mußte mit Opfern bezahlt werden. Wo immer aber städtische Betriebswerke in Gang kamen, haben sie bewiesen, daß sie an Leistungsfähigkeit privaten durchaus ebenbürtig sind. Immerhin sind noch in 138 Städten die Gaswerke in privatem Besitz. Bei den elektrischen Werken überwiegt die Privatindustrie sogar bei weitem. Bedauerlicherweise ist das Verständnis für den Betrieb in eigener Regie hinsichtlich der Straßenbahnen den Kommunalpolitikern erst sehr spät aufgegangen. Nur 42 Städte, darunter wenig große, meist Mittelstädte wie Kottbus, Trier, Halberstadt, Münster befinden sich im Besitz aller oder einiger ihrer Straßenbahnlinien, keineswegs ist aber dieser Betrieb überall zur Rentabilität gelangt. Wenn auch die privaten Gesellschaften teilweise recht erhebliche Abgaben an die Gemeinden leisten, so ist doch ihr Bestehen ein außerordentlicher Nachteil für die Stadtverwaltung. Dieser Nachteil wird zur schwersten Schädigung der städtischen Interessen, wenn die staatlichen Behörden fortfahren, das Kleinbahngesetz gegen die Städte anzuwenden und über ihren Kopf hinweg Konzessionen zu erteilen oder zu prolongieren, oder wenn die Konkurrenzklausel des Konzessionsvertrages so ausgelegt wird, wie es gegenüber städtischen Bahnprojekten die Große Berliner Straßenbahngesellschaft im Verfahren vor den ordentlichen Gerichten vergeblich, im Schiedsgerichtsverfahren dennoch mit Erfolg versucht hat. Ganz anders betätigt sich die Fürsorge des Staates auf dem Gebiete der Wasserwerke, der Schlacht- und Viehhöfe, der Markthallen usw. Mit der wachsenden Entwickelung nähern sich die einzelnen Kommunen immer mehr, es erhebt sich ein Widerstreit der sich kreuzenden Kommunalinteressen und tausendfach erhebt sich die Notwendigkeit der Eingemeindung. Ganz besonders schwierig wird eine solche Eingemeindung, wenn es sich um ein bisheriges Mitglied eines Landkreises handelt. Diese Städte bringen schwere Opfer und freuen sich dennoch, wenn sie die neue Existenzberechtigung durch die Eingemeindung verwirklicht sehen. Ganz ausgeschlossen von dieser Freude ist die Landeshauptstadt, über deren Erweiterung zu einem Großberlin trotz unerträglicher Hindernisse der konkurrierenden Interessen ein ministerieller Streit seit vielen Jahren schwebend schwebt. Um die Eingemeindung vorzubereiten, verfolgen viele Gemeinden die Politik des Grunderwerbs in den Vorortgemeinden. Dadurch ist der Stadt zugleich ein Mittel zur Verhinderung schädlicher Spekulation in die Hand gegeben. Durch die Erschließung wohl-

**Gustav Uhlig.** Untere Leipzigerstrasse. **Gustav Uhlig.**

Uhrmacher.

Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.

Fernspr. Nr. 389. Grösstes Lager der Provinz Sachsen in Uhren, Musikwerken, Grammophonen, Orden und Ehrenzeichen. Gegründet 1859.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081007037/fragment/page=0001

ellen Baulandes fördert die Stadt auch die Wohnungsfürsorge. Der Kreis der sozialen Maßnahmen der Stadt läßt sich nicht programmmäßig abgrenzen, dort, wo sie verwaltet, hat sie auch soziale Pflichten zu erfüllen. Soweit sie selbst Arbeitgeberin ist, hat sie ihr soziales Verständnis durch ausreichende Besoldung ihrer Beamten und Arbeiter zu betätigen, durch Ordnung der Arbeitsverhältnisse, Fürsorge für die Lebenshaltung, Sicherung für den Fall der Krankheit und Invalidität. In raschem Maße ist in den letzten Jahren die Erkenntnis hierfür gestiegen. Der Höhepunkt des sozialen Fortschritts ist die Armenverwaltung, das eigentlichste Gebiet kommunaler Betätigung. In keinem Zweige kommunaler Tätigkeit hat der Gedanke der Selbstverwaltung edlere Verkörperung gefunden als in der Armenpflege durch das Elberfelder System. Hier kommt die freiwillige Mitarbeit aller Kreise der Bevölkerung am meisten zur Entfaltung, am warmherzigsten findet hier das Gemeingefühl des einzelnen seinen Ausdruck.

In der Gemeindeschule sind die Rechte der Selbstverwaltung am wenigsten zur Entwickelung gekommen, das Können der Selbstverwaltung aber feiert in ihr seinen stolzesten Triumph. Wo würde die Entwickelung der Schule sein, wenn sich die Städte nur auf die Hergabe der Mittel beschränkten und sich nicht auch um das innere Leben der Schule kümmerten! Auch auf dem Gebiete des neu entwickelten gewerblichen Unterrichtswesens hat die Stadt fördernd und helfend eingegriffen. Den breiten Massen will sie die Schätze des Wissens durch Volksbibliotheken zugänglich machen. Der Redner schloß: Der Geist, der heute Stadt und Bürger beseelt, ist der Lebensodem jenes Mannes, der als des gebeugten Vaterlandes ungebeugter Sohn in den darnieder liegenden Städten das Werkzeug für die Aufrichtung des Vaterlandes und seine zukünftige Größe erkannte. Bei seinem Tode hat Dahlmann gesagt: „Die Zeit wird kommen, da man ihm seine Tugenden verzeiht.“ 100 Jahre sind vergangen. Die Zeit ist gekommen. (Lebh. Beifall.)

# Aus der Umgebung.

* **Schkopau**, 5. Oktober. (Ein Einbruch) wurde in der Nacht zum Montag im hiesigen Gasthofe „Zum Deutschen Kaiser“ verübt. Die Diebe müssen über die Mauer geklettert sein und haben dann aus den Gastzimmern und der Küche mitgenommen, was ihnen mitnehmenswert erschien. Neben einer Portion Zigarren, mehreren Flaschen Schnaps und Bekleidungsstücken nahmen die Einbrecher den Elektrisier-Automaten und einen Bund Schlüssel mit. In dem Automaten befand sich einiges Bargeld. Vermutungen über die Person der Diebe sind nicht vorhanden. Der Einbruch muß in der Zeit von $\frac{1}{2}$3 Uhr bis 6 Uhr früh ausgeführt worden sein.

* **Merseburg**. 5. Oktober. (In hohe Lebensgefahr) geriet, wie der „Merseb. Korresp.“ berichtet, am Sonntag nachmittag auf einem Ausfluge nach Döllnitz der etwa 17jährige Sohn des Kaufmanns Br. hier in der Nähe der sog. Dreierbrücke bei Collenbey. Der junge Mann rutschte an dem steil abfallenden und teilweise stark ausgewaschenen Ufer mit dem Erdreich in die Luppe und wurde fortgetrieben. Alle Versuche sich an dem überhängenden Weidenbüschen festzuhalten, waren erfolglos, da sie stets nachgaben; ebenso waren die Bemühungen der Schwestern des jungen B., den Bruder aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, ohne Erfolg. Glücklicherweise waren noch Spaziergänger in der Nähe, die auf die Hilferufe der Schwestern herbeieilten, und nach einigen mißlungenen Versuchen den stark erschöpften jungen Mann aus den Fluten retteten. In dem nahen Gasthof zu Collenbey erholte sich B. wieder leidlich und die Ausflügler traten, nachdem der junge Mann seine Kleidungsstücke dort getrocknet hatte, den Heimweg an. Irgendwelchen Schaden hat Br. von diesem Unfalle nicht davongetragen. Der Vorfall möge aber allen Spaziergängern, die den Wiesenweg längs der Luppe nach Döllnitz zu benutzen, zur Warnung dienen, sich nicht vom Wege zu entfernen. Das Ufer ist an einigen Stellen in direkter Nähe des Weges so stark ausgewaschen, daß jedes Abweichen vom Wege lebensgefährlich werden kann, wie der obige Unfall beweist. Denn nicht immer sind auf dem wenig begangenen Wege Personen in der Nähe, die helfend eingreifen können.

* **Bitterfeld,** 5. Oktober. (Unfall.) Im Grundstück Ziegelstraße 9 ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unfall. Eine dort wohnhafte junge Dame erlitt beim Sturz von einer Kellertreppe durch Splitter eines hierbei zertrümmerten Fensters erhebliche Schnittwunden am Oberkörper.

* **Klostermansfeld,** 5. Oktober. (Zusammenstoß.) Ein fahrplanmäßiger Zug der elektrischen Bahn stieß hier mit einem Reparaturwagen der Bahn zusammen. Ersterer kam vom Bahnhof Mansfeld gefahren, und dessen Führer konnte den in der Kurve am Wagner'schen Grundstück haltenden Turmwagen nicht sehen. Der Motorwagen fuhr den letzteren an, infolgedessen zwei auf demselben stehende Monteure herunterfielen, einer von ihnen auf das Dach des Motorwagens. Beide sind verletzt, aber wie es heißt, glücklicherweise nicht erheblich.

* **Zeitz,** 5. Oktober. (Blutige Schlägerei.) In Grana kam es gestern abend zwischen polnischen Arbeitern zu einer blutigen Schlägerei. Einige junge Polen, die in Streckau wohnen, und auf Grube „Emma“ arbeiten, hatten nachmittags ihre Freunde in der Arbeiterkaserne bei der Zuckerfabrik besucht und wurden um 7 Uhr vom Aufseher aufgefordert, nunmehr die Kaserne wieder zu verlassen. Da der eine junge Mensch sich widersetzlich zeigte und lose Reden führte, soll ihm der Aufseher einen Schlag gegeben haben, worauf jener das Messer zog, den Aufseher stach und hierauf das Weite suchte. In einem der ersten Häuser von Grana wurde der Messerlump jedoch von den übrigen polnischen Arbeitern erwischt und mit losgerissenen Staketlatten so geschlagen, daß er nach Anlegung eines Notverbandes in das Zeitzer Krankenhaus gefahren werden mußte. Namentlich am Kopfe soll er schwer verletzt worden sein.

o **Bernburg,** 5. Oktober. (Versuchter Einbruch.) Als die Schauspielerin Frl. A. sich in der Nacht zum Sonntag zur Ruhe begeben wollte, wurde sie durch ein sonderbares Geräusch an dem offenstehenden Fenster ihres Schlafgemachs aufgeschreckt. Zu ihrer nicht geringen Ueberraschung gewahrte sie einen Menschen, der auf dem Fenstersims stand und sich mit den Händen am Fensterkreuz festhielt. Frl. A. hatte die Geistesgegenwart, das Fenster schnell zu schließen, wodurch der Außenstehende den Halt verlor und in die Tiefe stürzte. Trotz sofortiger Verfolgung seitens des Hauswirts war es nicht möglich, den vermeintlichen Dieb zu erwischen, obgleich dieser, wahrscheinlich infolge des Absturzes nicht unerheblich verletzt, nur langsam von dannen gehinkt ist.

* **Staßfurt**, 5. Oktober. (Giftige Gase) entströmten im nahen Hohenerxleben einem geplatzten Rohre am Kalkofen der dortigen Zuckerfabrik. Mehrere Personen, unter ihnen auch der Fabrikleiter Direktor Dr. Rohde, wurden bewußtlos. Erst nach längerer Zeit gelang es den angestrengten ärztlichen Bemühungen, die Verunglückten wieder ins Leben zu rufen.

* **Neuhaldensleben,** 5. Oktober. (Nur das nackte Leben gerettet.) Schon wieder erschreckte Feueralarm in der Nacht zum Sonntag unsere Stadt. In der sehr engen Jacobstraße brannten der Dachstuhl und die Hintergebäude von zwei Häusern, dem Grünkrämer Oelze und Maurer Boes gehörend, nieder. In dem Hause des letzteren, wo das Feuer ausbrach, schliefen oben in zwei kleinen Räumen zwölf Personen, die nur das nackte Leben retteten, ihre Habe war unversichert.

# Sportnachrichten.

## Rennsport.

* **Fabula im Bayern-Preis geschlagen.** Das prachtvolle, sommerlich warme Wetter, das einem Telegramm zufolge die Entscheidung des großen sportlichen Ereignisses in der bayerischen Hauptstadt begleitete, und der Rennbahn in Riem den erwarteten Massenbesuch brachte, wurde der Weinbergschen Wunderstute zum Verhängnis. Man hatte das mit 50000 Mk. ausgestattete Rennen allgemein als eine sogenannte gute Sache für Fabula angesehen, aber infolge der Hitze zeigte die Stute ihre bekannte Nervosität, die sie an der vollen Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit verhindert haben mag. Wegen ihrer Unruhe mußte sie an den Start geführt werden. Der Ablauf verzögerte sich lange, als endlich die Flagge fiel, verlor Herallit eine Anzahl Längen. Fabula war sofort in Front und führte vor dem Gradizer Kakadu I, dann folgte Heraklit, der rasch Boden gut machte, vor Abendröthe, Peter und Paul. Schon nach 200 Metern schob sich Kakadu I an Fabulas Seite, lag bis zum Einlaufsbogen neben ihr, um bald darauf an die Spitze zu gehen. In der Distanz versuchte Fabula vergeblich mit Kakadu I aufzuschließen, konnte aber nicht verhindern, daß der Gradizer leicht mit drei Längen gewann. Die Zeit für die 1400 Meter des Rennens betrug 1 Min. 29 Sek. Die genauen Resultate waren: Preis von Kanzlerhof. 4000 Mk. Dist. 1400 m. 1. Freiherrn C. und Lt. Freiherrn E. v. Lotzbecks Electrice (Korb), 2. Lusso (Bullock), 3. Nigunt (Seiffert). Tot. 32:10. Platz 12, 12:10. Unpl. Roland, Lady, Butterfly; überlegen 6—4 L. — Preis von Karlshorst. Ehrenpreis und 3000 Mk. Dist. 4000 m. 1. Hrn. A. v. Schmieders Turandot (Lt. Fürst Wrede), 2. Delphin I (Lt. O. Leibl), 3. Engadin (Lt. v. Pagenhardt). Tot. 22:10. Pl. 12, 13:10. Unpl. Geiser (gef.), Sturm (gef.); sicher 1—4 L. — Bayern-Preis. 50000 Mk. Dist. 1400 m. 1. K. Hpt.-Gest. Gradiz Kakadu I (Bullock), 2. Fabula (O'Connor), 3. Heraklit (Kühl). Tot. 37:10. Pl. 10, 10:10. Unpl. Abendröthe (4), Peter und Paul; sehr leicht 3—1 L. — Offizier-Jagd-Rennen. Ehrenpr. und 1000 Mk. Dist. 3200 m. 1. Lt. Graf R. Spreti's Tutbury (Bes.). 2. Trani (Lt. Giulini), 3. Mentor I (Lt. O. Jäger). Tot.: 26:10. Pl. 17, 22:10. Unpl. Peureuse, Palo Alto (angeh.), Kampf 1—3 L. — Subskriptions-Preis 5000 Mk. Dist. 2000 m. 1. Dr. Fr. Riese's Piccolo (Korb), 2. Barricade II (Bullock), 3. Perchant (O'Connor). Tot.: 34:10. Pl. 14, 14:10. Unpl. Chicard, Sonntagsfreude, Weshalb; sicher 1—1. — Preis von der Isar. 5000 Mk. Dist. 5000 m. 1. Hrn. F. W. Mayer's Onkel Fritz (Bastian), 2. Nathalie (Ellwood). Tot.: 24:10. Pl. 20, 23:10. Unpl. Orfevrerie (gef.), Augsburg (gef.), Saratoga (gef.); sicher 2 L.

* **Das St. Leger-Meeting zu Hannover** erreichte am Montag bei äußerst schwacher Beteiligung sein Ende. In zwei Konkurrenzen ging nur ein Pferd über die Bahn und im St. Leger, einer berühmten klassischen Dreijährigen-Prüfung, wurden ganze drei Pferde gesattelt, davon zwei aus einem Stall. Der als heißer Favorit gestartete Horizont II der Herren v. Weinberg ließ sich von Marquis Posa bis in den Einlaufsbogen den Weg zeigen, schloß dann mit dem Führenden auf und gewann im Kanter. Die Einzelresultate waren: Seelhorst-Rennen Preis 500 Mk. Dist. 1400 m. 1. K. Hpt.-Gest. Gradiz Feuerlärm (Bullock), 2. Faule Grete (Shaw), 3. Kakadu II (Boardman). Tot. 17:10. Pl. 12, 15:10. Unpl. Erreicht. Sicher. 1—3 L. — Oktober-Rennen 2500 Mk., Dist. 1800 m. Herrn J. Oldes Errungen (Reiff) g. ü. d. B. — Deutsches St. Leger, 30000 Mk., Dist. 2800 m. 1. Herren A. u. C. v. Weinbergs Horizont II (O'Connor), 2. Hüon (Shaw), 3. Marquis Posa (Reiff). Tot. 11:10. 3 liefen. Kanter 1—10 L. — Antagonist-Handicap, 4000 Mk., Dist. 2000 m. 1. Herrn G. Biggenhagens Sigismund (Bullock). 2. Freifrau H. v. Thiele-Winklers Schlips (Boardman). 3. Aca (Shaw). Tot. 22. (Sigismund) 9, (Schlips) 10. Pl. 11, 11, 13:10. Unpl. Ferry, Reichsstern, Sybil Primrose. Tot. R. $1\frac{1}{2}$ L. — Trost-Rennen, 3000 Mk., Dist. 1400 m. 1. Herrn G. Beits Fenella (Weatherdon) g. ü. d. B. Schwalbe. — Jagd-Rennen, 2000 Mk., Dist. 4000 m. 1. Herrn A. Klönnes Gisalt (Herr Jahrmarkt). 2. Simplicissimus (Lt. Meyer). 3. Chansonette (Lt. Richard). Tot. 16:10. Pl. 12, 14:10. Unpl. Liselotte, Despot. Sicher 1—10 L.

* **Die Rennen zu Strausberg** hatten sich am Sonntag, wie bei dem schönen Wetter nicht anders zu erwarten, eines ausgezeichneten Besuches zu erfreuen. Dagegen waren die Felder schwächer besetzt, als man es sonst auf der kleinen Waldbahn gewohnt ist. Nur im einleitenden Postbruch-Flachrennen kamen 13 Zweijährige an den Start, von denen Schönbrunn sicher gegen die zuletzt stark aufrückende Raptim siegte. Kanndoll war schlecht vom Start abgekommen, arbeitete sich aber noch auf den dritten Platz vor. In dem von Walpurgis überlegen gewonnenen Preis von Groß-Besten stürzte Aquila an der letzten Hürde. Ihr Reiter Schiemann erhielt dabei bedauerlicherweise einen Hufschlag, der ihm das Nasenbein zertrümmerte. Einen unliebsamen Zwischenfall gab es im Buschmühle-Jagd-Rennen. Nach dem Tribünensprung schlug Le Caire eine falsche Bahn ein und nahm dabei Sternberg mit, so daß beide Favoriten gleichzeitig ausschieden. Dadurch kam der unzuverlässige Isidor, der aber in der Hand von Lt. von Bachmayr ganz willig ging, zu einem leichten Siege. Die Einzelresultate waren: Postbruch-Flachrennen. 1700 Mk. Dist. 1200 m. 1. Hrn. v. Langen's Schönbrunn (W. Winkler), 2. Raptim (Torke), 3. Kanndoll (Märtens), Tot.: 61:10, Pl. 19, 18, 15:10. Unpl. Asa, Consul, Meerschwalbe, Amphitrite, Landjunker I, Wichtigkeit, Sagunt, Mitgift, sicher Hals—$1\frac{1}{2}$ L. — Preis von Groß-Besten. 1800 Mk. Dist, 2600 m 1. Hrn. F. Schmidt-Benecke's Walpurgis (Lippold) 2. Waise (Brown). 3. Nevermore (Torke), Tot.: 17:10, Pl. 11, 16, 12:10. Unpl. Mißvergnügt, Pavane, Helga, Aquila (gef.), Harpune, Kanter, $2\frac{1}{2}$—2 L. — Buschmühle-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 4000 m 1. Hrn. L. Ball's Isidor (Lt. v. Bachmayr), 2. Eccington (Lt. v. Raven), 3. Rosebank (Hr. C. Lücke), Tot.: 53:10, Pl. 20, 15:10. Unpl. Topsy Turvy, Sternberg (angeh.), Le Caire (ausgebr.), überlegen 4 L.—Weile. — Preis von Peetzsee. 2000 Mk. Dist. 4500 m 1. Hrn. E. v. Kracker's Stern (Gädicke), 2. Mary Darby (Wischek), 3. Winning Week (Lippold), Tot.: 26:10 3 liefen; überlegen $2\frac{1}{2}$—6 L. — Preis vom Waldkater. Ehrenpreis und 2600 m 1. Hrn. F. G. Koch's Mann im Mond (Bes.), 2. Avignon (Hr. W. Dodel), 3. Charme (Lt. v. Bachmayr), Tot.: 60:10, Pl. 19, 12:10. Unpl. Maiblume (ausgebr.), Frankfurter Würstl, Toreador I, sehr leicht 4—4 L. — Fuchsberger Jagd-Rennen. 1700 Mk. Dist. 3000 m 1. Lt. v. Poser's Fantasie (Brederecke), 2. Constance (Streit), 3. Le Caire (Torke), Tot.: 76:10, Pl. 26. 17:10, Unpl. Redleap, Lord Wicki, Wicke überlegen 8—3 L. —

* **In Düsseldorf-Neuß** waren am Sonntag folgende Pferde siegreich: Dublin Fusilier (27:10). Ras ta (40:10), Willie Gray (14:10), Thilde (21:10), Fidelio (15:10) und Kriegsbruder (23:10).

* **In Düsseldorf-Neuß** siegten am Montag: Colleen Bawn (15:10), Slogiton (12:10), Gernegroß (26:10), Gletscher (32:10), Nickelkönig (64:10), Bracke (16:10).

* **Das ungarische St. Leger,** die letzte klassische Prüfung der Dreijährigen Oesterreich-Ungarns, die durch die Teilnahme des Gradizer Südring besondere Bedeutung erhielt, gelangte am Sonntag in Budapest zum Austrag. Die Bahn war bei prachtvollem Wetter sehr stark besucht. Das mit 72000 Kronen ausgestattete, über 2800 Meter führende St. Leger wurde von 7 Pferden bestritten und nahm einen überraschenden Ausgang. Der heiße Favorit Karmentö versagte, während Südring ein sehr gutes Rennen lief. Der Gradizer lag stets im Vordertreffen, wurde aber von Herrn J. v. Jancovitchs Maxim um eine halbe Länge niedergerungen. Erst sechs Längen zurück folgte Karmentö. Tot. 221:10. Pl. 56, 44, 25:20. Ferner liefen Miracle, Kottingbrunn, Matohaker und der österreichische Derby-Sieger Intrigant, der im Rennen von einem Niederbruch ereilt wurde.

* **Der Prix du Conseil Municipal,** das große Ereignis der französischen Herbstkampagne, gelangte am Sonntag in Paris zur Entscheidung. Die Bahn zu Longchamp war stark besucht und zeigte das gewohnte glänzende gesellschaftliche Bild. An dem 100000 Franks-Rennen nahmen 10 Pferde teil, darunter die aus England eingetroffenen Radium und Procope. Das Resultat kam völlig unerwartet. Fast wäre es Radium gelungen, den reichen Preis über den Kanal zu entführen, denn der Hengst des Mr. M. de Rothschild sah in der Distanz schon wie der Sieger aus, wurde aber in den letzten Sprüngen noch von Mons. Veil-Picards Biniou nach Gegenwehr mit einer halben Länge geschlagen, zwei Längen zurück besetzte Grill Room den dritten Platz vor Sauge Poupree. Tot. 246:10 Pl. 83, 17, 30:10. Biniou hatte bei dem letzten Badener Meeting den Jubiläums-Stiftungs-Preis gewonnen.

## Radsport.

* **Der deutsche Radfahrerbund** veranstaltet am Sonntag den 11. Oktober eine Wanderfahrt für Krafträder nach Dessau über eine kurze Strecke und eine Dauerfahrt über eine größere Strecke.

* **Radrennen in Treptow.** Das am Sonntag bei schönem Wetter ausgefahrene Stundenrennen erlitt in der 19. Minute eine unfreiwillige Unterbrechung. Es wurde nämlich einfach abgeläutet, weil der führende Schadebrodt und Huber Motordefekt erlitten, und, da keine Ersatzmotoren zur Stelle waren, ohne Führung blieben. Ein Fall, der im Radsport wohl einzig dasteht. Schadebrodt, der durch den Zwischenfall 7 Runden an Steffen verloren hatte, rückte im weiteren Verlauf des Rennens durch vorzügliches Fahren bis zu 200 m zu seinem Gegner wieder auf, als er kurz vor Schluß durch Raddefekt um den sicheren Sieg kam. Steffens beendete das Rennen mit 2 Runden Vorsprung als Erster und legte in der Stunde 67,640 km zurück. Schadebrodt folgte mit 66,815 km und W. Huber mit 61,500 km. Das Ermunterungsfahren gewann Genz mit einer Länge gegen Götze und Birkholz; und im Meilenfahren siegte Voigt mit zwei Längen gegen Vierck und Genz.

* **Der Große Preis von Europa,** der am Sonntag in Köln zum Austrag gelangte, mußte wegen der hereinbrechenden Dunkelheit von 100 km auf eine Stunde abgekürzt werden. Das Rennen nahm einen glatten Verlauf. Guignard lag immer an der Spitze und siegte mit 82,300 km. Vanderstuyft legte 79,700 km, Mauß 75,900 km und Günther 74,000 km zurück. Ein 30 km-Fahren gewann Tacke-Köln in 28 Min. 5 Sek., Todt-Duisburg endete 1000 m und Ludwig, der Sieger der Fernfahrt Wien-Berlin, 1300 m zurück. Etwa 10000 Zuschauer wohnten bei dem schönen Wetter den Rennen bei.

* **Der Große Preis von Zürich,** ein Stundenrennen mit Motorführung, wurde am Sonntag von Rosenlöcher gewonnen doch war Stol der moralische Sieger des Rennens, da er nur durch Motordefekt um den Sieg kam. Rosenlöcher legte in der Stunde 65,688 km zurück, Dimajo folgte 3650 m und Stol 3900 m zurück. Auch das vorhergegangene 10 Kilometer-Fahren gewann Rosenlöcher in 9 Min. $\frac{4}{5}$ Sek. gegen Dimajo 2450 m zurück, während Stol Reifendefekt erlitt.

* **Auf der Pariser Prinzenparkbahn** fand am Sonntag ein Match über 20 und 40 km zwischen Darragon, Contenet, Nat Butler und Wils statt. Darragon blieb beide Male leichter Sieger. Das genaue Resultat war: 20 km Darragon 14 Min. 55 Sek., Contenet 19,700 km. Nat Butler 18,430 km, Wils 18,867 km. 40 km Darragon 29 Min. 36 Sek., Contenet 39,650 km, Nat Butler 37,620 km, Wils 32,800 km. Endklassement. 1. Darragon 60 km, 2. Contenet 59,350 km, 3. Nat Butler 56,050 km. Wils 49,667 km. Das Hauptfahren gewann Delage mit einer halben Länge vor Jacquelin und Quessard.

* **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich am Sonntag bei den Radrennen zu Antwerpen. Vor dem Start zu dem Match zwischen Luycken, Werbrouck und Eelen, lenkte der Schrittmacher de Proost seinen Motor, um dem in der Kurve mit seinem Motor stehenden Schrittmacher Olieslagers auszuweichen, in den Innenraum. Während die Rennkommissare sich retten konnten, wurde ein Zuschauer vom Motor erfaßt und erlitt doppelte Beinbrüche. Der Schrittmacher kam bei dem Sturz mit leichten Kopfverletzungen davon. Alle drei Läufe des Match gewann Luycken.

## Fußballsport.

### Halle.

Britannia-Halle schlug am vergangenen Sonntag ihre sämtlichen Gegner, und zwar siegte Britannia I gegen die I. Mannschaft des Merseburger Ballspiel-Vereins „Hohenzollern“ nach interessanten Kampf mit 4:1, Halbzeit 1:1. Britannia II schlug den Weißenfelser Sportklub I mit 2:0, und im Gesellschaftsspiel besiegte Britannia IV Fortuna II mit 4:1.

Wacker II besiegte am Sonntag Hohenzollern II mit 10:4, einem überaus hohen Resultat, im Verbandsspiel, welches die Ueberlegenheit der Wackermannschaft von Anfang bis Ende zeigte.

Wacker III und IV unterlagen am Sonntag gegen Cöthen II und III in beiden Spielen und zwar mit 2:1 und 5:3. Für nächsten Sonntag hat der H. F. K. Wacker die altbewährte, in ausgezeichneter Form befindliche Mannschaft des Leipziger Ballspielklub zu einem Spiel hierselbst verpflichtet.

Hohenzollern IV unterlag am Sonntag gegen H. F. K. v. 1896 IV mit 5:1. Dieses Resultat hat 96 hauptsächlich dem Mitwirken des berühmten erstklassigen Spielers Ackermann zu verdanken, welcher sein Können Ende dieses Frühjahres in dem Entscheidungsspiele um die mitteldeutsche Meisterschaft zeigte.

* **Diemitzer Ballspielklub „Favorit“ I. und II.** besiegte am Sonntag in Weißenfels den Weißenfelser Fußballklub „Fortuna“ und zwar die I. Mannschaft mit 3:1, die II. (mit nur 9 Mann) mit 2:1.

* **Der Deutsche Fußball-Klub-Prag schlägt Victoria-Berlin 6:2.** Bei schönem Wetter und gutem Besuch fand am Sonntag auf dem Victoria-Sportplatz in Mariendorf die mit Spannung erwartete Begegnung zwischen dem D. F.-K.-Prag, einer der besten österreichischen Fußballmannschaften und der Berliner Victoria statt, die mit einer überraschend schweren Niederlage des deutschen Meisters endete. Anfangs ging der Kampf noch unentschieden hin und her. Victoria erzielte sogar in der 24. Min. das erste Goal, dem in der 29. und 34. Min. zwei gegnerische Tore folgten. Eine Minute vor Halbzeit gelang es jedoch Victoria wieder gleich zu ziehen, sodaß mit 2:2 gewechselt wurde. Nach der Pause waren dann die Prager glatt überlegen. Ihren vier Toren vermochten die Berliner keinen Treffer mehr entgegenzusetzen, obwohl die Prager Verteidigung nicht ganz auf der Höhe ihrer Stürmer-Reihe stand. Ganz besonders ragte der halbrechte Stürmer Merck hervor, auf dessen Konto allein vier Tore fielen.

* **Wien schlägt Berlin im Fußball-Städtekampf 4:0.** Am Sonntag ging bei sehr heißem Wetter und in Anwesenheit von etwa 5000 Zuschauern der achte Städtekampf zwischen den repräsentativen Fußballmannschaften von Wien und Berlin vor sich. Wien zeigte sich überlegen, insbesondere versagte die deutsche Stürmer-Reihe. Bei Halbzeit war der Stand 2:0, nach der Pause erzielten die Wiener noch zwei Tore, während die Berliner leer ausgingen. Die bisherigen Ergebnisse waren: 1905 in Berlin: 3:1 für Berlin; 1905 in Wien: 4:0 für Wien; 1906 in Berlin: 3:1 für Berlin; 1906 in Wien: 8:1 für Wien; 1907 in Berlin: 3:2 für Wien; 1907 in Wien: 2:1 für Berlin; 1908 in Berlin: 3:1 für Wien.

## Athletik.

* **Der Kraft-Sport-Klub „Germania“, Halle** erhielt bei der am Sonntag unter sehr starker Beteiligung stattgefundenen Ringkampf-Konkurrenz in den Germania-Sälen hier 3 Preise und zwar: Leicht-Gewicht Paul Wittig, 7. Preis, Mittel-Gewicht: Hermann Wittig, 2. Preis, Schwer-Gewicht; Georg Wittig, 1. Preis und Ehrenpreis.

* **Das Herbst-Croß-Country-Laufen** des Verbandes Berliner Athletik-Vereine ging am Sonntag mit großem Erfolge vor sich. In den vier Konkurrenzen, die sich aus Mannschaftslaufen für Senioren bezw. Junioren und Einzellaufen für Senioren bezw. Junioren zusammensetzten, starteten mehr als 100 Läufer von elf verschiedenen Vereinen. Im Einzellaufen, sowohl für Junioren wie für Senioren siegte Rieß (S. C. Berlin 06) in 29 Min. 23,4 Sek. In dem Seniorenlaufen besetzte Herm. Müller (Berl. Athlet.-Kl.) und bei den Junioren Blankenburg (Harras) den zweiten Platz. Das Senioren-Mannschaftslaufen gewann der Berliner Athletik-Klub mit 130 Punkten gegen 105 von S. K. Berlin 06 und das Junioren-Mannschaftslaufen S. K. Berlin 06 mit 237 Punkten gegen 219 von Harras.

## Schwimmsport.

* **Die internationalen Wettschwimmen in Magdeburg,** veranstaltet vom dortigen Schimmklub Hellas, hatten sich eines ausgezeichneten Besuchs zu erfreuen und gingen mit bestem Gelingen vor sich. Bemerkenswert waren die großen Erfolge der Ungarn, insbesondere von Halmay-Budapest, der seinen alten Rivalen Schiele-Magdeburg zweimal überlegen schlug. Der Budapester gewann das Herausforderungs-Match über 100 m in 1 Min. 2 Sek. mit 5 Sek. Vorsprung gegen Schiele und außerdem das 200 m-Senior-Schwimmen in 2 Min. 25,2 Sek. Zweiter wurde Mayboom-Brüssel in 2,42 vor Schiele in 2,43. Der Rekordversuch von Bieberstädt in Rückenschwimmen über 100 m war von Erfolg begleitet. Der Magdeburger verbesserte den deutschen Rekord um 3 Sek. auf 1,21,1. Die „Lange Strecke“ (300 m) gewann Munk-Budapest in 4,23,3 gegen Haller-Breslau in 4,24. Die Große Magdeburger Stafette über 3 + 100 m landete der M. T. K.-Budapest in 3,24,2 vor Magdeburger S.-K. von 96 in 3,44. Die Senior-Stafette über 3 + 50 m gewann Hellas-Magdeburg in 1,42,2 gegen Poseidon-Berlin in 1,47,4. Im Stafettenschwimmen über 4 + 50 m um den Preis der Stadt Magdeburg kamen der Magdeburger S.-K. von 96 und der Poseidon-Berlin in 2,26 im toten Rennen als Erste ein.

## Luftschiffahrt.

* **Der Aero-Grand Prix** des Aero-Club de France begann am Sonntag in Paris mit dem Start von 18 Ballons, die vom Concordiaplatz in den Tuilerien aufstiegen. Die Startzeit erscheint sehr ungünstig gewählt, da die Beteiligung am Bennett-Rennen der Lüfte der Pariser Wettfahrt erheblichen Abbruch zufügen mußte. Die rechtzeitige Einlieferung des Ballonmaterials in Berlin mußte die dort gemeldeten Aerostaten davon Abstand nehmen lassen, sich um den Aero-Grand Prix zu bewerben und so ist von deutscher Seite denn auch nur ein Teilnehmer, Paul Meckel vom Kölner Aero-Klub, der den Ballon „Overstolz“ führt, gemeldet worden und gestartet. Meckel war ursprünglich zum Mitfahrer Erbslöhs ausersehen, trat jedoch später zurück und überließ Referendar Sticker-Berlin

seinen Posten bei den zur Verteidigung des Bennett-Pokals ausersehenen Berliner Ballons. Unter den Teilnehmern waren auch drei Führer der französischen Ballons im Bennett-Rennen, Jacques Faure, Alfred Leblanc und Emile Carton, die mit dem „Gay Lussac“ allerdings außer Wettbewerb aufstiegen. Sie werden versuchen, einen Teil ihres Weges nach Berlin im Ballon zurück zu legen, wie es bereits von einem belgischen Bewerber ausgeführt wurde, der vor kurzem im Hannoverschen landete. Die Resultate der Wettfahrt liegen zurzeit noch nicht vor.

* **Der italienische Militär-Lenkballon** unternahm am Montag vormittag um 11 Uhr in Bracciano einen Aufstieg. An Bord befanden sich Major Morris, zwei Hauptleute und ein Mechaniker. Nach einer Fahrt, die eine Höhe von 450 m erreichte und bei der sich die Konstruktion des Ballons in jeder Hinsicht bewährte, kehrte dieser um 12 Uhr in seine Halle zurück.

* **Bei dem Automobil-Rennen auf der Brooklands-Rennbahn** gewann das 12 km-Rennen Jochems auf einem 48 PS Mercedes mit 150 m gegen Nalder auf einem 35 PS Berliet. Jochems gewann dann nach einem siegreichen Vorlauf auch die Entscheidung im 9 km-Handicap überlegen bei einer mittleren Geschwindigkeit von 82 km vor Fedden und Thomson. Auch im zweiten Handicap waren die beiden Mercedes-Wagen mit Hoboken und Bird am Steuer erfolgreich, während das Rennen der Motorräder über die gleiche Distanz unter 28 Teilnehmern von Girson auf 3½ PS Triumph gegen Clarck (5 PS F. N. H.) und Bell (3 PS N. S. U.) gewonnen wurde.

## Briefkasten des „General-Anzeiger“.

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift bleibt unberücksichtigt.

* **G. K.** Der Beruf als gewerbliche Zeichnerin erfordert künstlerische Begabung und tüchtige Fachausbildung in einer Zeichen- und Kunstgewerbeschule. Es werden dort ausgebildet Zeichnerinnen für Innendekorationen (Tapeten, Teppiche, Vorhänge, Möbel), für künstlerische Gewandung (Wäsche, Kleider, Hüte, Mäntel, Besatzartikel), für Webemuster in Band und Wäsche. Die Einnahmen richten sich nach dem künstlerischen Gehalt der Arbeiten. Wirklich künstlerische Entwürfe finden immer Verwendung.

* **O. Z.** 1. Der Mieter ist dazu verpflichtet. Es ist doch selbstverständlich, daß man, um die Fensterrahmen mit einem frischen Farbenanstrich zu versehen, nicht erst ein Gerüst aufstellt. 2. Wir halten Sie nicht für berechtigt, ohne Kündigung auszuziehen. Sie könnten nur dann Ansprüche an den Vermieter stellen, wenn Sie laut Mietsvertrag ausdrücklich eine ruhige Wohnung gemietet hätten. (§ 537 B. G.-B.)

* **L. 50.** Andere derartige Anstalten sind uns nicht bekannt. Wenn Sie lediglich die Heilung Geisteskranker meinen, so käme doch in erster Linie auch die hiesige Universitäts-Nervenklinik in der Julius Kühnstraße in Frage.

* **H. Sp. in B.** Die Frist zur Einreichung der Klage lief erst am 18. August nachts 12 Uhr ab. Nach § 43 der Strafprozeßordnung endet die Frist, welche nach Monaten bestimmt ist (im vorliegenden Falle 3 Monate), mit Ablauf desjenigen Tages des letzten Monats, welcher durch seine Benennung oder Zahl dem Tage entspricht, an welchem die Frist begonnen hat. Dies ist also hier der 18. August.

* **E. W. 100.** 130 Millionen Mark einschließlich der Erhöhung der Gehälter für Geistliche und Lehrer.

* **K. M.** Der Schriftsteller Dr. Karl May lebt noch und zwar in Dresden-Radebeul. Ob seine Erzählungen wirklich Selbsterlebtes sind, wird mehrfach angezweifelt. Fest steht nur, daß er eine Reise mit einer Reiseagentur gemacht hat. In Kürschners Schriftsteller-Lexikon vom Jahre 1908 ist der Genannte als Verfasser figürlicher Reiseerzählungen als Vorstudien für seine eigentlichen Werke: Im fernen Westen, Geographische Predigten usw. aufgeführt.

**K. M. 87.** Die Pakete nach Tsingtau sind zu senden an Matthias Rohde & Co. in Hamburg. Die Verladungsgelegenheiten werden von Zeit zu Zeit in den Tagesblättern bekannt gemacht. Die Paketsendungen müssen per Post (nicht per Bahn) 6 Tage vor Abgang der Dampfer eintreffen. Mit dem Porto muß bei der annehmenden Postanstalt auch das Bestellgeld für Hamburg entrichtet werden. Es darf nur ein Paket bis zum Höchstgewicht von 10 kg für jeden Angehörigen der Kais. Marine im Auslande zum Versand gelangen. Die Verpackung muß in Kisten oder festen Kartons recht dauerhaft mit äußerer Umhüllung von Leinen oder wasserdichtem Stoff und mit fester Verschnürung erfolgen. Die Adresse ist mit deutlicher Schrift direkt auf die Umhüllung der Pakete zu setzen und zwar gilt hierfür folgendes Muster: (Absender: Carl Schultze, Bitterfeld, Hauptstraße 17). An Herren Matthias Rohde & Co., Hamburg. für den Matrosen Ernst Schultze auf S. M. S. „Vineta“. Jede weitere Auskunft gibt diese Firma gern, doch ist Rückporto beizufügen. (Wir verweisen noch auf den Artikel in Nr. 235 des „Gen.-Anz.“ unter „Lokales“, betr. die frachtfreie Beförderung von Privatpaketen an Marine-Angehörige).

## Vermischtes.

* **Der Helgoländer Leuchtturm als Wetterprophet.** Es ist bekannt, daß der Helgoländer Leuchtturm seine drei elektrischen Strahlen des Nachts 45 Kilometer weit über die Wasserfläche gleiten läßt, zu gewissen Zeiten aber kann man diese Lichtzeichen noch weit darüber hinaus bis zu 70 oder gar 90 Kilometer Entfernung bemerken, so daß das Leuchtfeuer des öfteren auf den nord- und ostfriesischen Inseln, sogar auf der Festlandküste, z. B. bei Brunsbüttel und Emden wahrgenommen werden kann. Natürlich ist dieses Strahlen des Helgoländer Feuers weit über die zugrunde gelegte Beleuchtungsstelle hinaus nur durch Strahlenbrechung möglich, indem Wolkenschichten in gewisser Höhe und Entfernung gewisse Brechungsmedien darstellen. So haben sich denn die Bewohner jener Landstriche, wo diese ausnahmsweise weite Strahlung sichtbar wird, daran gewöhnt, darin eine Wettervorhersage zu erblicken. Im Sommer gibt es danach regelmäßig Regen, im Winter kann man unfehlbar auf Tauwetter rechnen. Es sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß das Helgoländer Feuer das weitleuchtendste der Welt ist, die drei einzelnen Lichtstrahlen stellen zudem die längste gerade Linie dar, die auf der Welt bis jetzt beobachtet worden ist. Die Leuchtkraft des Turmes hat 30 Millionen Kerzenstärke, in Nürnberg ist man jetzt daran, eine Lampe zu installieren, die ein zehnfach so starkes Licht geben soll.

* **Ein Automobilprozeß um 40 Pfg.** hat die Berliner Gerichte beschäftigt. Der Rechtsanwalt Dr. N. hatte mit einer Kraftdroschke eine Fahrt vom Anhalter Bahnhof nach dem Hansaplatz angetreten. Infolge eines Maschinendefekts mußte der Fahrgast bereits am Potsdamer Bahnhof aussteigen. Der Fahrpreis-Anzeiger gab für diese Strecke 90 Pfg. an, der Anwalt bezahlte aber nur 50 Pfg., da er sonst für die Weiterfahrt um diesen Betrag benachteiligt sei. Der Besitzer der Automobildroschke hat den Rechtsanwalt auf Zahlung der 40 Pfg. verklagt. Das Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 48, hat auf Abweisung der Klage erkannt, da der Kläger für den von seinem Chauffeur durch ein Verschulden verursachten Schaden verantwortlich sei. Die Weiterfahrt wurde nämlich dadurch verhindert, daß das Automobil in ein in der Straße befindliches Loch fuhr. Gegen dieses Urteil hat nun der Kläger mit der Begründung Berufung eingelegt, daß der Fahrgast ein Verschulden des Führers nachweisen müsse und daß dieser Nachweis nicht geführt sei. In der Tat hat die 15. Zivilkammer des Landgerichts Berlin I das erste Urteil aufgehoben und den Rechtsanwalt zur Zahlung der 40 Pfg. sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Der Berufungsrichter hat dem Beklagten die Beweislast für das Verschulden des Chauffeurs auferlegt und angenommen, daß dieser Beweis nicht erbracht sei.

## Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

**Voraussichtliches Wetter am 7. Oktober.**

**Wolkig im Wechsel mit Aufheiterung, mäßig warm, keine wesentlichen Niederschläge.**

**Oeffentliche Wetter-Ansage für den 7. Oktober.**

**Schönes Herbstwetter.**

## Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.

Bezahlt wurden am Montag, den 5. Oktober 1908

I. für 50 kg Fleischgewicht:

| | | |
|---|---|---|
| Ochsen höchster Preis | 65 | Mk. |
| „ niedrigster Preis | 60 | „ |
| Bullen höchster Preis | 64 | „ |
| „ niedrigster Preis | 60 | „ |
| Kühe höchster Preis | 62 | „ |
| „ niedrigster Preis | 52 | „ |
| Jungrinder höchster Preis | — | „ |
| „ niedrigster Preis | — | „ |
| Kälber: 1. Mastkälber höchster Preis | — | „ |
| „ „ niedrigster Preis | — | „ |
| „ 2. Saugkälber höchster Preis | 72 | „ |
| „ „ niedrigster Preis | 68 | „ |
| Schafe: 1. Lämmer und Masthammel | 72 | „ |
| „ 2. Schafe höchster Preis | 65 | „ |
| „ „ niedrigster Preis | 60 | „ |

II. für 50 kg Schlachtgewicht

(gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut):

| | | |
|---|---|---|
| Schweine höchster Preis | 70 | „ |
| „ niedrigster Preis | 64 | „ |

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**

**Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg**

An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons

Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.

Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

**Kursbericht der Halleschen Bankfirmen** v. 6. Oktober.

| | Dividende für | Dividende Proz. | Zinstermin. | Zinsfuss. | Kurs-Notiz. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Stadtanleihen etc.** | | | | | |
| Hall. conv. 3½ proz. Stadt-Anl. v. 1882 | — | — | [illegible] | 3½ | 94G |
| do. 3½ proz. Theat.-Anl. v. 1885 | — | — | [illegible] | 3½ | 92,50G |
| do. do. Stadt-Anl. v. 1886 | — | — | [illegible] | 3½ | 94G |
| do. do. do. v. 1892 | — | — | [illegible] | 3½ | 94G |
| do. do. v. 1900 Ser. III | — | — | [illegible] | 3½ | 92,50G |
| do. do. v. 1900 Ser. I u. II | — | — | [illegible] | 4 | 99,50bzG |
| do. do. v. 1900 Ser. IV | — | — | [illegible] | 4 | 99,50bzG |
| do. do. v. 1905 Ser. I | — | — | [illegible] | 4 | 99,50bzG |
| do. do. v. 1905. Ser. I, unk. b. 1912 | — | — | | | |
| Akener 3½ proz. Stadt-Anl. | — | — | [illegible] | 3½ | 91G |
| Erfurter 3½ proz. do. | — | — | [illegible] | 3½ | 92G |
| do. 4 proz. do. v. 1893 | — | — | [illegible] | 4 | 98,50G |
| do. do. do. v. 1901 | — | — | [illegible] | 4 | 98,50G |
| do. do. do. v. 1908 Ausg. 6 | — | — | [illegible] | 4 | 98,75bzG |
| Halberstädter 3½ proz. Stadt-Anl. | — | — | versch. | 3½ | 91,50G |
| Naumburger do. do. | — | — | [illegible] | 3½ | 91,10G |
| Zerbster do. do. | — | — | [illegible] | 3½ | 91B |
| Landschaftl. Centr.-Pfandbr. | — | — | [illegible] | 3½ | 90G |
| do. do. | — | — | [illegible] | 3 | — |
| Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfandbr. | — | — | [illegible] | 4 | 99,25G |
| do. 4 proz. do. do. neue | — | — | [illegible] | 4 | 99bz |
| do. 3½ proz. do. do. | — | — | [illegible] | 3½ | 93G |
| do. 3 proz. do. do. | — | — | [illegible] | 3 | 84,50G |
| do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe | — | — | versch. | 3½ | 91,50G |
| Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra) | — | | [illegible] | 3½ | 91,50G |
| **Anleihen industr. Ges.** | | | | | |
| Ammendorfer Papierfarik 4proz. Oblig. | — | — | [illegible] | 4 | 95,75B |
| do. do. do. do. | — | — | [illegible] | 4½ | 100,50G |
| Bernb. Maschinenfabrik 4½ Obl. rckz. 103 | — | — | [illegible] | 4½ | — |
| Bruckdorf-Nietlebener Braunkohlen-Obl. | — | — | [illegible] | 4 | 95,50B |
| Consol. Hall. Pfännerschafts-Oblig. | — | — | [illegible] | 4 | 95,25G |
| Cröllw. Aktien-Papierf. 4pr. Hyp.-Anl. | — | — | [illegible] | 4 | 96G |
| Eilenburger Kattun 4½ proz. Oblig. | — | | [illegible] | 4½ | — |
| Eisenacher 4½ proz. Kammgarnspinnerei-Oblig. rckz. mit 102 pr. | — | — | [illegible] | 4½ | — |
| F. Zimmermann & Co. Maschin., 4pr. H.-A. | — | — | [illegible] | 4 | 95,50G |
| Grube Glückauf, 4½ proz. Oblig. | — | — | [illegible] | 4½ | — |
| Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig. | — | — | [illegible] | 3½ | 88,50G |
| do. 4½ proz. do. | — | — | [illegible] | 4½ | 100,50G |
| Hall. Strassenbahn 4proz. do. | — | — | [illegible] | 4 | 96G |
| Kyffhäuserhütte. 4proz. Hyp.-Anleihe | — | — | [illegible] | 4 | — |
| Gottfried Lindner. 4½ proz. Anleihe | — | | [illegible] | 4½ | — |
| Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft z. Eisleben-Anleihe | — | — | [illegible] | 4½ | 101G |
| Naumburg. Braunk. abg. 4pr. Hyp.-Anl. | — | — | [illegible] | 4 | 95,25G |
| Sächs.-Thür. Braunk.-V. 4proz. Schuldv. | — | — | [illegible] | 4 | 95,50G |
| do. II. rückz. mit 102 proz. | — | — | [illegible] | 4 | 96,50G |
| Waldauer Braunkohlen 4proz. do. | — | — | [illegible] | 4 | 96,50 „ |
| Werschen-Weissenf. Braunk. 4pr. Obl. 1890 | — | — | [illegible] | 4 | 96,50G |
| do. do. do. do. 1898 | — | — | [illegible] | 4 | 96,50G |
| do. do. do. do. 1902 | — | — | [illegible] | 4 | 96,50G |
| Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Anleihe | — | — | [illegible] | 4 | 95,25G |
| **Aktien.** | | | | | |
| Hallesche Bankvereins-Aktien | 1907 | 9 | [illegible] | 4 | 149,25G |
| Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien | 1907 | 2½ | [illegible] | 4 | 71G |
| Ammendorfer Papierfabrik-Aktien | 1906/07 | 17 | [illegible] | 4 | 204G |
| Bernburger Maschinenfabrik-Aktien | 1907 | 9 | [illegible] | 4 | — |
| Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik-Aktien | 1906/07 | 14 | [illegible] | 4 | 209G |
| Cönnern, Malzfabrik-Aktien | 1906/07 | 11 | [illegible] | 4 | — |
| Dörstewitz-Rattmannsdorf. Braunk.-Akt. | 1906/07 | 3 | [illegible] | 4 | 18,50B |
| do. Vorzugs-Aktien | 1906/07 | 5 | [illegible] | 4 | 97B |
| Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien | 1906/07 | 0 | [illegible] | 4 | 96G |
| Eisenwerk Brünner, Artern | 1907 | 12 | [illegible] | 4 | — |
| Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien | 1906/07 | 12½ | [illegible] | 4 | 146B |
| Halle-Hettst. E.-A., L. A. g. 3½ proz. | 1906/07 | 3¾ | [illegible] | 4 | — |
| Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien | 1906/07 | 5 | [illegible] | 4 | 92bz |
| Hallesche Maschinenfabrik-Aktien | 1907 | 26 | [illegible] | 4 | 339,50B |
| Hallesche Strassenbahn-Aktien | 1907 | 5½ | [illegible] | 4 | 105B |
| Hallesche Portland-Cement-Fabrik | 1907 | 11 | [illegible] | 4 | 111,50B |
| Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien | 1906/07 | 10 | [illegible] | 4 | — |
| Körbisdorf. Zuckerfabrik-Aktien | 1906/07 | 11 | [illegible] | 4 | — |
| Kyffhäuser Hütte Aktien | 1907 | 6 | [illegible] | 4 | — |
| Landsberger Malzfabrik-Aktien | 1906/07 | 6 | [illegible] | 4 | — |
| Lindner, Gottfried, Aktien | 1907 | 10 | [illegible] | 4 | 164G |
| Naumburger Braunkohlen-Aktien | 1906/07 | 14 | [illegible] | 4 | 205B |
| Niemberg. Malzfabrik-Aktien | 1906/07 | 8 | [illegible] | 4 | 118G |
| Nienburger Schlossmälzerei-Aktien | 1906/07 | 6 | [illegible] | 4 | 92G |
| Riebecksche Montanwerke-Aktien | 1906/07 | 12 | [illegible] | 4 | — |
| Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien | 1907 | 5 | [illegible] | 4 | 109B |
| do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em. | 1907 | 5 | [illegible] | 4 | — |
| do. do. do. II. do. | — | 5 | [illegible] | 4 | — |
| Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien | 1906/07 | 12 | [illegible] | 4 | 223G |
| Wegelin & Hübner. A.-G.-Aktien | 1907 | 12 | [illegible] | 4 | 162G |
| Werschen-Weissenfels. Braunkohlen-Akt. | 1906/07 | 16 | [illegible] | 4 | 238G |
| Zeitzer Maschinenbau-Aktien (Schaede) | 1906/07 | 14 | [illegible] | 4 | — |
| Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Aktien | 1906/07 | 11 | [illegible] | 4 | 167,50G |
| Zuckerraffinerie Halle Aktien | 1906/07 | 6 | [illegible] | 4 | 118G |
| Bruckdorf-Nietleb. Bergbauverein Kuxe* | — | — | o. Zins. | o. Z. | — |
| Konsolidierte Pfännerschaft Kuxe* | — | 35 | „ | „ | 620G |

DAS IDEALE LAXATIF
**CALIFIG**
FÜR JUNG UND ALT!

**Keine größere Freude**

kann Mutter den Kleinen machen, als wenn sie ihnen ein Löffelchen voll „Califig“ „spendiert“. Nichts tut den zarten Naturen auch besser, wenn ein mildes, verläßliches Abführmittel benötigt wird. „Califig“, das sich auch gleich gut für Erwachsene eignet, überwindet infolge seines reinigenden Einflusses auf das Verdauungssystem jede Neigung zu gelegentlicher oder habitueller Verstopfung. Nur in Apotheken erhältlich pro ½ Fl. Mk. 2.50, ½ Fl. Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciall Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

**Wohnhaus**
mit mittl. Wohn. in Bahnnähe ohne Vermittler preisw. zu verk. Koch- und Heizgas sowie Innen-Wasserklosetts in all. Wohnung. Ungeteilte Etagen. Angebote unt. **R. 26478 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

**Zigarren-Geschäft,**
Eckladen, in bester Lage Magdeburgs, f. 3500 M., Miete 850 M. Vermittler verbeten. **G. K. 73** Postamt **Blauebeilstraße, Magdeburg.**

**Viktualiengeschäft**
fortzugshalber preiswert zu verkauf. Offert. u. F. 4786 a. d. Exped. d. Bl.

Eine **Baustelle** zu verkaufen **Radewell**, Hauptstr. 11.

**Herrschaftl. Einfamilienhaus**
mit Gart. im Königsviertel, Geschäftslage, **zu verkauf. oder zu vermieten.** Näh. **Königstr. 72.**

Gebrauchte **Pianinos,**
vorzüglich erhalten, sehr wenig gespielt, für Mk. **275, 350 u. 450** zu verkaufen **Neumarktstr. 5.**

**Pianino,**
Nußbaum, mit Aufsatz u. Garantieschein billig zu verkaufen Taubenstraße 7.

**Sehr billig! Gutes Plüschsofa, 2 Sessel. gr. Spiegel mit Konf.. Schreibtisch, 4 Stühle, Sofatisch, Muschelschrank, Komm., Schlafsofa, 2 hohe Bettstell. m. staubfreien Matr.. Waschtisch, gutes Gebett Federbetten, Nähmaschine, kurze Zeit gebraucht, staunend billig zu verkaufen Geiststrasse 21, I.**

**Portieren-Stg., Betth.-Garnitur.,**
Brises-Bises-Stang. zu spottb. Preis. zu verkauf. Gr. Steinstr. 54, I.

**Gebrauchte Pianos,**
unter voller Garantie, stets am Lager.
**C. Rich. Ritter,**
**Hof-Pianoforte-Fabrik.**

Eine noch sehr gut erh. **Büchsflinte**, Drilling, und Jagdgewehr b. zu vk. Dessauerstr. 70, Kantine III./36.

**Feldbahnen**
Fabrik-Geleise
Staatsbahn-Anschlüsse
Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.
**Lokomotiv-Bauzüge**
käuflich und leihweise.
**Georg Otto Schneider** G.m.b.H.
**LEIPZIG**, Blücherstr. 5.

**Herrenschreibtische,** nußb. furn., 36 Mk., mit ausziehbar. Platte 55, 65, 100, 110 und 130 Mk., Schreibtischstühle 14, 19, 26 u. 36 Mk., große Trumeaux mit geschliffen. Glas 38, 45, 65 u. 75 Mk., Pfeilerspiegel in Birke u. Nußb. 12—24 Mk., Waschtische mit Marmorpl. 29 u. 36 Mk., Nachttische, sowie große Auswahl mod. Küchenmöbel verkauft sehr billig
**Max Jungblut,**
**Albrechtstr. 43,** nahe der Geiststr.

Gebr. **eis. Bettstelle** mit Matr. zu verk. **Martinstr. 28,** III l.

Gr. **Sitz-Zinkbadewanne** und gut erh. **Waschmaschine** billig zu verkaufen Lindenstr. 77, III.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
Das Waschmittel der Zukunft!
Persil
Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche
Garantiert chlorfrei und unschädlich.
Millionenfach erprobt!
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Eine 4jährige flotte **Fuchsstute,**
garantiert zugfest und fromm, weil für mich zu leicht, und **ein 1¼jähr. Fohlen**, von zweien die Wahl, zu verkaufen.
**H. Stier. Burgsdorf.**
Station Halle-Hettstedter Bahn.

Eleg. **Hängelampe**, Korridor- und Tischlampen (Petrol.) zu verk. Gr. Ulrichstr. 2, I.

**Ein Paar Pferde** zu verkaufen **Mittelstr. 17.**

Getr. Anzüge (f. Laufbursch.) zu verk. Am Kirchtor 27, im Keller.

**Sofa**, r. Tuch, g. Kleiderschrank billig zu verkaufen Drogerie Magdeburgerstr. 26, p.

**Abbruch.**
**Die Lagerschuppen** der Firma Uhlig, Canenaerweg, u. zwar einer 26 m lang, 10 m tief, ferner 45 m lang, 10 m tief u. 60 m lang, 20 m tief (letzterer mit 4 Schiebetoren), sollen sofort zusammen oder einzeln verkauft werden. Sämtliche Schuppen, die für alle Zwecke passen, können auch geteilt werden.
**Ebert, Streiberstraße 12** und an Ort und Stelle.

Verkaufe m. **Gastwirtschaft** m. Saal u. Kegelbahn, gr. Garten, viel Sommerlogis, Parkanlage, Ausflugsort v. schöner Stadt. Nehme Haus in Halle in Zahlung. Zahle höhere Summe bar z. Gesamtgröße v. 12 Ma. Off. erb. u. J. 4849 a. d. Exp. d. Bl.

**Fahrrad** mit Freilauf u. Rücktrittbremse, wenig gebr., sehr bill. abzug. **Hofmann,** Leipzigerstr. 27.

2 gut erh. **Fahrräder** billig zu verkaufen **Lich,** Harz 11.

2 starke **Arbeitspferde** sind sofort billig zu verkaufen **Neumarktstr. 3.**

**Herrschaftliches Haus**
in der **Sophienstrasse**, vorzüglich als Pensionat oder zum Abvermieten geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. L. 4851 an die Expedition ds. Bl.

Zwei Paar **Kutschpferde (Rapp. u. Füchse),** gut eingefahren, flotte Gänger, sind preiswert **zu verkaufen.** Gefl. Anfragen unt. **U. W. 2174** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Filzhüte!!!**
für Damen und Kinder, neueste Fassons, sowie **Hutfedern** verkauft billig **Lichtenstein, Sternstraße 1a,** part.

Prachtv. **Geb. Betten** f. 16 M. zu verk. Fritz Reuterstr. 10, p. r.

2 neue **Bettst. m. Matr.** billig zu verk. Fritz Reuterstr. 10, pt.

**Freilauf-Rad**, mod., f. neu, spottb. zu verk. Gr. Steinstr. 54, I.

Gut erh. **Frackanzug** u. Paletot zu verkaufen Schillerstr. 1, I.

**Sportwagen**, Wringmaschine b. zu verk. **Martinstr. 26**, II.

**Kräftiger, älterer Belgier (Schimmel)** preiswert zu verkaufen **Burgstr. 69.**

Fast neuer Ladentisch u. Gaslyra billig zu vk. Lessingstr. 6, H., p.

**Zu verkaufen.**

**Waschgefässe,**
dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt.** Rabattmarken. **Gegr. 1873.**

Ein halbjähriger **Schottischer Schäferhund** (Rüde) ist zu verkaufen in **Nöglitz Nr. 9** b. Nachtwächter.

**Abbruch!**
**Villa.**
Advokatenweg 46, Ecke Händelstr., sind bill. z. verk.: 200 Mtr. Schiefer, 5 Berliner Oefen, Berl. Kochmaschine, 40 Mtr. Parkett-Fußboden, Badeeinrichtung, Stuben-, Haus- u. Stalltüren, Fenster, 500 Mtr. Dielung, 300 Mtr. Dachschalung, Balken, Sparren, Rahmen, eis. Kessel, Treppen, Sandsteinstufen, 30 Mtr. eis. Staket, Brennholz u. versch. mehr. Sämtl. Sachen sind wie neu. **G. Lindner.**

**Schreibtische,**
nußb. furn., von 50 M. an. **Franz Boas,** Meckelstr. 9.

**Gehöft in Passendorf,**
Teichstr. 9, zu verkaufen. Zu erfr. bei **Karl Parthier,** Holleben.

**Kauf — Tausch.**
Meine in 1400 Einwohner großem Dorfe, welches dicht an eine lebhafte Kreisstadt angrenzt, belegene, sehr gute **Gastwirtschaft** will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen oder gegen eine Ackerwirtschaft vertauschen. Gefällige Offerten unter **O. 28881** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

**Flott gehende Bäckerei,**
Umsatz pro Monat 1400 M., im Arbeiterviertel gelegen, soll unter sehr günstigen Bedingungen **sofort** verkauft werden. Forderung 32000 Mark, Anzahlung 8000—10000 M., Restkaufgeld kann mit 4% stehen bleiben, sonstige Hypotheken stehen fest, Feuerkasse 35,000 M., Mietsertrag außer eigenem schönen großen Laden und Wohnung 750 M., Gebäude neu, 14 J. alt, alles massiv. Verkäufer muß die Hinterlassenschaft seines Vaters übernehmen. Meldungen unter Chiffre **A. N. 17** an **Daube & Co.,** Aschersleben.

Fast neues Sofa, sehr gute Arbeit, 30 Mk., Stegtisch 10 Mk., geschliff. Spiegel mit Konf. 16 Mk., Kleiderschrank 22 Mk., Vertikow 30 Mk., Stühle 2 Mk., 2 Bettstell. mit Matr., Waschtisch, Herrenschreibtisch billig zu verkaufen **Harz 14, part.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081007037/fragment/page=0003

**Fahrräder**, mit u. ohne Freil., wie neu, 50, 60, 70, 80 M u. sch. mehr. gefahr., abertadellos, verk. für 30, 35, 40, 45 Mk. **Herm. Schindler**, Uhrm., Kl. Ulrichstr. 35.

---

# Pelz-Stolas!!

Ein gr. Posten eleg. Pelzkragen, diesjähr. Neuheiten, in allen Sorten u. feinster Ausführ., ist im einzelnen **sehr billig** zu verkaufen **Sternstraße 1a**, pt., gegenüb. d. Konf.-B.

---

**Eleg. Kleidersekr.** v. 26 M an, **Vertik.** v. 34 M an, **Trumeaux** v. 35 M an, **Pfeilerspiegel** v. 10 M an, **Kommode** v. 20 M an, **Tische, Stühle, Bettst., Matr., Sofas, Chaisel.**, Garnituren usw. sehr preisw. zu verk.
**Gustav Bosse,**
Triftstraße 5, Eing. Goienstraße.

---

**2 junge Kühe**
**mit Kälbern** zu verkaufen
**Passendorf**, Zscherbenerstr. 1.

---

**Brillant-Ring,**
Gelbk., für 220 Mk. **zu verkaufen.**
**F. Nepputh, Liebenauerstr. 13, p.**
Zu sprechen von 1—2 u. v. 7 Uhr an.

---

**Teckel**, 1¼ J., rotbr., schön und stark gebaut, bester Abstammung, billig zu verk. Dryanderstr. 2, III., l.

---

**Drilling,**
gut erhalten, billig abzugeben.
Näheres **Wettinerstr. 7**, II.

---

**Für Barbiere!**

In großem Dorfe ist Hausgrundstück mit Barbiergeschäft, alleiniges am Platze, bei geringer Anzahl. z. verk. Offert. u. W. 334 a. d. Exp. d. Bl. erb.

---

Eleg. mod. **Plüschgarn., Paneelsofa, Polstersessel, Buffet, Servier- u. Stegtisch, Stühle, Büstenständer, Teppich, Flurgarderobe** billig zu verkaufen
**Königstraße 28**, ½ Treppe.

---

Ein gutgeh. **Viktualiengeschäft** mit wöchentlichem Schlachten sowie Flaschenbierhdl. ist krankheitsh. z. verk. Offert. u. M. 4852 a. d. Exp. d. Bl. erb.

---

Zirka 5 Zentner
**gesalz. u. geräuchert. Speck**
zu verkaufen Rudolf Haymstr. 6.

---

Bettst., Matr. 23 M, Kleidersekret. 30 M, Tisch 7 M, Spiegel u. Schr. 35 M, Sofa 28 M. Jentsch, Gr. Klausstr. 11.

---

# Schreibmaschinen

versch. Systeme, wenig gebr., **billig zu verkaufen.**
**Gantz & Fuss, Königstr. 82.**

---

3 Schaukästen zu vk. Mühlberg 13, p.

---

**Plüschgarnitur** zu verkaufen
Kronprinzenstr. 44, pt. links.

---

**Pferd** zu verkaufen
Bäckerei Burgstraße 2.

---

**Badeeinrichtung** billig zu vk.
**Reil**, Körnerstr. 17, I.

---

Dreiarmige **Gaskrone** billig abzugeben Blumenthalstr. 11, pt.

---

**Kleines Pferd**
mit Geschirr für 120 Mark zu verkaufen Spitze 23.

---

**Achtung!**

Wohnhaus mit Laden, für Schuhwarengeschäft passend, da solches erwünscht, in großem Industrieorte b. Halle, zu verkaufen ev. zu vermieten. Off. u. A. 4821 an d. Exp. d. Bl.

---

**Kinderwagen** zu verkaufen
**Passendorf**, Wiesenstr. 1.

---

**Pianino,**
gut erh., voller Ton, preisw. z. verk.
**Kaulenberg 5**, II links.

---

**Singer-Nähmaschine** zu verk.
**Königstr. 14**, I, Eing. Landwehrstr.

---

Großer Posten **leere Kisten** zu verkaufen **Steinweg 30a**, pt.

---

Gut erh. **Kinderwagen** für die Hälfte des Anschaffungspreis. (28 M) zu verkauf. **Steinweg 30a**, pt.

---

Eine Schweizer Ziege, eine graue Dogge, Kaninchen zu verkaufen
Huttenstr. 5a, Hof I links.

---

Deutsche Schäferhündin, rasseecht. **Wolf**, zu verk. Goethestr. 22, I r.

---

Gut erhaltenes **Grammophon** ist zu verkaufen **Wielandstr. 26,** Friseur-Geschäft.

---

**Schokoladen-Geschäft,**
krankheitsh. sofort f. 900 M zu verk. Offert. u. V. 4819 a. d. Exped. d. Bl.

---

# Achtung!

Mehrere ausgeklagte Wechsel-Forderungen, 11,500 M, desgl. eine über ca. 4000 M an den Fuhrwerksbesitzer **Wilhelm Gödicke** u. Ehefrau in Löbejün will ich bill. verk.
Frau Witwe **Marie Hoyer,**
Halle a. S., Gr. Steinstr. 62, II.

---

**Engl. Jagdhund,**
im dritten Felde, ganz firm, vorzüglicher Hund, preiswert zu verkaufen Gerberstraße 10.

---

Fahrrad spottb. z. v. Glauchaerstr. 3, II. r.

---

Eleg. Sportw. z. vk. Raffineriestr. 43a.

---

Leipzigerstr. 17.

Im **Total-Ausverkauf** wegen Aufgabe
Leipzigerstr. 17 eine Treppe Kein Laden
17 **enorm billige** 17
**Kleiderstoffe** etc., **Leinen-** und **Baumwollwaren,**
**Gardinen** etc., **Schürzen, Herrenstoffe** u. s. w.
neben Central-Theater (Kino).

---

6 Stück 1907er, 5 Stück 1908er, 12 Stück nächstjähr. **Legehühner** (Italiener u. Minorka), desgl. 15 Ztr. **Hühnerfutter** zu verkaufen. Zu erfragen
Grube „Frohe Zukunft" b. Halle.

---

1 Ladentisch bill. z. v. Hardenbergstr. 2.

---

**2 prachtv. Brautbetten,**
rot, federdichtes Julett, gute Federn, voll und breit, selten billig zu verkaufen
**Geiststraße 21, 2 Tr.**

---

**Kräftig. Arbeitspferd**
(8 Jahr alt) steht zum Verkauf.
**H. Strauss, Stumsdorf,**
Bismarckstr. 10.

---

**Gr. Ausziehtisch,** passend für Restaurat., billig zu verkaufen Ankerstr. 1, I.

---

**Getr. Kleidungsst.** (Gehrock) bill. zu verk. **Gr. Steinstr. 53**, III.

---

Mehrere größere
**Dezimalwagen**
von 10—15 Ztr. Tragkraft sind billigst zu verkaufen
**Stadtmühlen. Mühlpforte.**

---

Scharfer Wach- u. Hofhund, auch Zughund z. v. Delitzscherstr. 78, H. II.

---

Ein **Kochofen** ist zu verkaufen Alte Pomenade 22 im Friseurladen.

---

Ein Grammophon mit Einwurf z. v. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

---

Eine **neumelk. Kuh m. Kalb** zu verk. Delitz a. B. Nr. 100.

---

Neue **Nähmasch.** billig zu verk. Dessauerstr. 15, II. rechts.

---

Gebr. **Singer-Schneidermaschine** zu verk. Gr. Klausstr. 32, II. r.

---

Gebr. Damenrad b. Gr. Klausstr. 32.

---

2 überzähl. zugfeste, mittl. **Pferde** billig zu verkaufen.
**Wilh. Lorenz**, Wettin a. S.

---

Ein fast neuer **Kinderwagen** mit Gummirädern preiswert zu verkaufen Landsbergerstr. 49, I.

---

**2 Gaskronleuchter**, 3flam., billig zu verkaufen
Leipzigerstr. 69, Papierhandlg.

---

**Fahrrad, Tandem,**
billig zu verkaufen Alter Markt 16, II.

---

Tisch, Stühle, Bettstelle, Matratze zu verk. **Hechler**, Fleischerstr. 26.

---

**Schöner Gasthof in Industriedorfe, m. Tanzsaal, Kegelbahn, bei Glauzig, weg. Krankheit zu verkaufen. Forderung 41000 M. Anz. 10—15000 Mark. Lagerbier jährl. 175 Hektol., Weißbier und Wein in Massen u. s. w.**
**Näheres Alter Markt 32, p.**
**Carl Dörge.**

---

**Haus mit Toreinfahrt, kl. Werkstatt, Handelskeller, Restaurant und mittleren Wohnungen zu verkaufen. Lage Südviertel. Preis 41000 M. Anz. ca. 6000 Mk. Näheres Rob. Leuscher**, Dryanderstr. 18, p.

---

**Neues, üb. 6% verz. herrsch. Haus mit 4 Wohnungen, Gas, Innenklosett und Bad, z. verkaufen. Preis 39000 Mark. Anz. ca. 600 M. Lage nahe Bahn und Königstr. Näh. ert. Rob. Leuscher**, Dryanderstr. 18, p.

---

**Schönes herrschaftl. Haus mit Garten in der Blumenthalstr. beleg., zu verk. Preis 45000 M. Anz. ca. 6000 M. Rob. Leuscher**, Dryanderstr. 18, p.

---

**Schönes zweist. Haus, Toreinfahrt, ¼ Morgen Obst- u. Gemüsegarten, an der Hauptstraße bei Halle, umzugshalb. zu verkaufen. Forderung 14200 M. Anz. 3-4000 M., ca. 700 M. Mietsertr. jährl.**
**Villa mit schönem Garten in Aschersleben, wegen Umzugs zu verk. Forderung 18500 Mark. Anz. 4—5000 Mark.**
**Schöner Gasthof mit großem neuen Tanzsaal in kl. Stadt, 2 Kegelbahnen, mit schönen Parkanlagen und 2 Morgen Acker wegen Todesfalls zu vk. Forderung 65000 M. Anz. 12—15000 M.; jährl. 300 Hektol. Bier, Weißbier und Kaffee in Massen. Extramietsertrag 200 M., auch 2 Mrg. schöner Acker.**
**Näheres Alter Markt 32, p.**
**Carl Dörge.**

---

Mod. grüne **Plüsch-Garnit.** bill. z. verk. L. Wuchererstr. 19, II. r.

---

**2 ältere Grundstücke**, Mitte d. Stadt, z. vk. Näh. Kaulenberg 8.

---

Fast neue Petroleum-Hängelampe, auch für Gas, b. z. v. **Bergstr. 6**, pt. l.

---

**Hängelampe**, z. Gas eingerichtet, ganz billig zu verk. Paradeplatz 2, p. l.

---

**2 grosse Futterschweine** zu verkaufen Torstr. 43.

---

Fast n. **Schreibtisch** f. 18 M zu verk. Krukenbergstr. 21, p.

---

**Nussb. Wascht.** m. Marmorpl., fast neu, zu verk. Geiststr. 17, III. l.

---

Zerlegb. Vogelkäfig Gr. Ulrichstr. 9, IV.

---

**Stühle**, fast neu, modern, m. Rohrl., Trum., Nußb., geschl. Glas, für 35 M. umständeh. sof. zu verk. Gr. Steinstraße 54, I.

---

## Zu kaufen gesucht

**Seit Jahren**
zahle höchste Preise f. getr. Damen- u.
**Herrenkleider**
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
**Renner,**
Schülershof Nr. 1.

---

Fam.-Haus z. k. ges., Böllberg o. Wörmlitz. Off. m. Pr. u. B. 4742 a. d. Exp. d. Bl.

---

Student sucht
**1 Satz feiner Gewichte**
zu kaufen. Angebote
**Lerchenfeldstr. 5, II.**

---

**Bitte**
sich nicht täuschen zu lassen, nur die
**Ein- u. Verkaufs-Zentrale,**
**Kl. Klausstr. 18**, zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer rc. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

---

**Kanarienhähne**
bessere Stämme von 3 M an und höher zu kaufen **gesucht.** Adressen unter Angabe der Zahl und Preis erbeten.
**K. Böschel**, Blumenthalstr. 8.

---

**Kleineres Grundstück,**
welches sich zu **Geschäftszweck**. eign., am liebsten im Neumarktviertel zu kaufen gesucht. Off. u. **B. F. 2172** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

---

**Gebr. Geldschrank**
und gut erhaltener **Handwagen** zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. **B. R. 2170** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

---

**Ziegen-, Hasen-, Hamster-**
sowie alle Sorten **Felle u. Häute** kauft **Joh. Bernhardt**, Kellnerstr. 4.

---

**Aepfel** kauft zum Pressen **Aepfelwein-Kelterei Otto Thieme**, Halle, Fernruf 2544.

---

**Chaiselongue**, gut erh., z. k. ges. Off. m. Pr. u. V. 4839 a. d. Exp. d. Bl.

---

**Rabattmarken** kaufe. Gr. Berlin 6, vorn am Tore, p. I.

---

Frack, st. Fig., z. k. g. Kuttelhof 13, III. r.

---

**Enten mit Haube**
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis, Alter, Geschlecht und Farbe unter J. 7297 an die Exped. d. Bl. erb.

---

**Kleines Milchgeschäft** zu kauf. ges. Off. u. B. 4802 an die Exp. d. Bl.

---

**Kl. Laden-Einrichtg.** zu kauf. ges. Off. u. G. 4807 an die Exp. d. Bl.

---

**Modell-Figur, 44,** gut erh., zu k. ges. Off. u. **H. B.** hauptpostl. erb.

---

G. erh. Laube z. k. g. Thomasiusstr. 6. p.

---

Leicht. **Transport-Tafelwag.** z. k. ges. Off. u. U. 4818 a. d. Exp. d. Bl.

---

**Meerschweinchen** zu kaufen gesucht.
**Weiss**, Magdeburgerstr. 28, pt.

---

**Hund,** sehr wachsam, mittlere Größe, zu kauf. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 4833 an die Exped. d. Bl.

---

2 sitz. Holz-Sportw. f. größ. Kind zu kauf. ges. od. kl. Krank.-Fahrst. z. leih. od. zu kauf. ges. **Neumarktstr. 4, p.**

---

**Gasthof** ohne Saal zu kaufen **gesucht. Direkte** Off. u. K. 4870 a. d. Exp. d. Bl.

---

**Gebr. Schreibmaschine**
billig zu kaufen **gesucht.** Off. u. **C. L. 103** an Ann.-Expedition **Max Müller, Leipzigerstr. 84.**

---

## Unterricht

**Privat-Tanzunterricht** erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe**, L. Wuchererstr. 46, p.

---

**Tanz-Unterricht** erteile zu jed. gewünscht. Zeit ungeniert, schnell u. sicher, **Walzer** in 1—2 Stunden.
**Alb. Krüger**, Gr. Wallstr. 1.

---

**Wehmers**
**Unterrichts-Institut,**
**Poststrasse 1.**
**Handelswissenschaftl. Einzelunterricht**
für Herren und Damen
in **Buchführung (einf., dopp. und amerik. Methode) für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben.**

---

**Schulzirkel im Südviertel.**
Anfängerkurse f. Knaben und Mädchen, Schulunterricht für Mädchen jeden Alters. Behördlich genehmigt.
Frau **S. Lewin**, Steinweg 3, I. wissensch. geprüfte Lehrerin.

---

**Gründl. Klavierunterricht** erteilt **leichtfaßlich** bei mäßigen Honorar **Emilie Zahn, Liebenauerstr. 152** (Schule).

---

**A. Krüger's**
**Tanz-Lehr-Institut**
Gr. Wallstr. 1.
Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.
**Speziell für ältere Damen u. Herren.**
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— **Honorar mässig.** —
**A. Krüger**, Tanzlehrer.

---

**Institut m. Sprachen,**
— Zinksgartenstr. 14. —
Vorst. Frl. **Genge.**
Anfängern wird Gelegenheit geboten, jeden Freitag abend an engl. Kursus teilzunehmen.

---

Wer erteilt Militäranwärter Unterricht in Deutsch u. Rechnen? Off. mit Preisang. u. S. 4816 a. d. Exped. d. Bl.

---

## Kapitalien

**14000 Mk.** I. Hyp. auf Grundstück von Selbstgeber gesucht. Off. unter T. 6997 an die Exped. ds. Blattes.

---

**300 Mk.** von Selbstgeber gesucht. Sicherheit Mobiliar, Wert 8000 Mk. Off. u. N. 4733 an die Exped. d. Bl.

---

**10000 Mark**
will ich gleich oder später auf nur gute **Ackerhypothek** ausleihen. Off. u. K. 4490 an die Exped. d. Bl.

---

Suche auf Zinsh. **6—13000 Mk.** zu 5½—6% Zinsen innerhalb Brandk. Gefl. Off. u. H. 3968 an die Exped. d. Bl. Agenten verb.

---

**15000 Mark**
z. I. St. auf neuerbautes Wohnhaus aus Privathand gesucht. Agenten verb. Off. u. B. 4822 a. d. Exp. d. Bl.

---

**12000 Mark**
zur ersten Stelle, mündelsicher, auf Hausgrundst. Mitte der Stadt gesucht. Off. u. C. 4843 an die Exped. d. Bl.

---

**3—4000 Mark**
II. Hypothek nach 13500 Mk. Sparkassengeld von Selbstgeber gesucht. Off. u. O. 4814 an die Exped. d. Bl.

---

**Darlehen und Hypotheken**
**bekannt schnell** und **kulant** durch Bankvertr. **Berndt,**
Schülershof 1, I, am Markt.

---

Jg. anst. Frau bittet Selbstg. um **30 Mk.** Darlehn gegen Sicherheit. Off. u. H. 4808 an die Exped. d. Bl.

---

**Darlehn u. Hypoth.** schnell u. sicher. Off. u. P. 4815 a. d. Exped. d. Bl.

---

Jg. best. Frau bittet um **20 Mk.** g. Sicherh. Off. u. F. 4826 a. d. Exp. d. Bl.

---

Anst. ält. Frl. bittet herzl. u. Darl. v. **25 Mk.** Off. u. K. 4830 a. d. Exp. d. Bl.

---

**5000 Mark**
zur sicheren II. Stelle auf gutverzinsliches Hausgrundstück **gesucht.** Offerten erbitte unter **D. 29118** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

---

**27000 Mark**
I. Stelle auf Wohnhaus beste Wohnlage gesucht. Offerten Julius Kühnstraße 4, I erbeten.

---

# Bettfedern

und Daunen, beste füllkräftigste Qualitäten, fertige Betten, Bettinletts, Bettbezüge, Bettlaken, Bettücher, Bettdecken, Bettstellen
**zu bekannt billigsten Preisen.**

# Brummer & Benjamin,

**22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.**

---

**Darlehen und Hypotheken**
beschafft reell u. kulant, bill. **G. Poppe**, Bankvertr., **Gutenberg** b. Halle a/S.

---

**32—34000 Mark**
I. Hypothek, 4%, von Selbstleiher auf feines Zinshaus von äußerst pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. u. H. 4828 an die Exped. d. Bl.

---

**12000 Mark** suche ich auf **mündelsichere erste** Hypothek von **Selbstgeber.** Off. u. C. 4863 an die Exp. d. Bl. erb.

---

**10—12000 Mark**
hochsichere II. Hypothek auf gr., sehr rentables Hausgrundstück im Süden der Stadt sofort oder später gesucht. Off. u. B. 4862 an die Exp. d. Bl. erb.

---

**17000 Mark**
werden auf Landgrundstück gesucht. Off. u. V. 4859 an die Exped. d. Bl.

---

**6000 Mk.** auf Acker auszuleihen. Off. u. F. 4866 an die Exp. d. Bl. erb.

---

**18000 Mark**
I. Hypothek auf gut verz. Grundstück z. 1./1. 09 von pünktl. Zinszahler gesucht. Gefl. Angebote erbitte unter U. 4858 an die Exped. d. Bl.

---

**1800 Mark** werden auf Acker zur ersten Stelle zu leihen gesucht. Werte Offerten unter O. 4854 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

---

Junge anständ. Frau bittet edeld. Herrn oder Dame und ein Darlehn von **200 Mk.** bei pünktl. Rückzahl. Off. unter 448 hauptpostlagernd.

---

**Teilhaber** für ein gut rentabl. Unternehm. gesucht. Off. u. S. 4876 a. d. Exped. d. Bl.

---

**Nachweisl. reeller Geldgeber** gibt **Darlehen** schnell u. verschwieg. Off. u. H. 4848 a. d. Exped. d. Bl.

---

Leistungsfähiger junger Mann sucht **Darlehen v. 10 Mk.** Gefl. Off. u. **M. P. 205 hauptpostlag.**

---

**Geld-Darlehn** j. Höhe, a. o. Bürg. v. 6% an jed. a. Wechsel, Schuldschein u. Ratenabzahl. Hypoth. d. **E. Jeschor, Rixdorf-Berlin 212,** ohne unnöt. Vorauszahl.

---

## Verloren

Verloren gestern nachm. Huttenstr., Südfriedhof oder auch in der Elektrischen bis Marienstraße **Brillenfutteral mit Brille.** Geg. Belohn. abzugeben Magdeburgerstr. 3, II.

---

**3 Meter Chiné-Band**
Gr. Steinstraße verloren. Geg. Belohnung abzug. Krausenstr. 25, I r.

---

**Gold. Klemmer mit Etui** (Höpel, Mühlhausen i. Thür.) **verloren.** Abzug. Lindenstr. 48, II.

---

**Gold. Kettenarmband** a. Sonntag v. Schießhaus „Fuchs" b. Reilstr. 6 verl. Geg. g. Bel. abzug. Reilstr. 6, II.

---

**Entlaufen**
**jung. Leonberger Hund, 4 Wochen alt**, weiß u. schwarzes Brustzeichen. Gegen gute Belohn. abzugeben bei **E. Winkel**, Weinhandlg., Weinstuben, Alte Promenade 34.

---

**Grauer Kater**
entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben bei **Herold**, Händelstr. 27.

---

Schwarzer **Seidenspitz** (Hündin) entlaufen. Abzug. Triftstr. 7, II.

---

## Gefunden

Ein schwarzer **Damen-Umhang** am Sonntag in der Heide gefunden. Abzuh. **P. Simon**, Gr. Ulrichstr. 24.

---

**Damentäschchen** in der Heide gefunden. **Dölau**, Friedenstr. 1, I.

---

Ein **Stuhl** gefunden. Abzuholen **Schönnewitz**, Delitzscherstr. 17.

---

## Diverse

**Saatweizen,**
**winterfester Squarehead,** als **frostsicher** erwiesen, steifhalmig, hohe Erträge, offeriert, saatmäßig sortiert, den Ztr. zu 11.50 ab Neußen, größere Posten billiger
**C. Rackwitz**, Queis b. Halle S.

---

**Spielwaren**
**Fröbelsachen**
**Puppen etc.**
**Karl Pritschow,**
Bernburger Straße 28.

---

**Flechten**
Schuppen-Flechte, trockene und nässende Bart-Flechte, Hautausschläge, auch skrof. Aufspringen der Haut,
**offene Beine**
neue sowohl als alte Wunden, Geschwüre, böse Finger, Drüsen-Anschwellung und -Entzündung usw. sind oft schwer zu beseitigen.
**Allen,** auch welche noch keine **Hilfe** fanden, sei ein Versuch mit der in ihren Hauptbestandteilen seit über 100 Jahren bekannten, altbewährten
**Ripp'schen Heilsalbe**
empfohlen. Dose 1 u. 2 Mark. Zahlreiche Dankschreiben. Nur echt mit der Firma
**Arwin Ripp, Dresden-A. 7.**
Zu haben in den Apotheken. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an obige Firma. Zum Versand gelangen nur Dosen à 2 Mark.
In Halle a. S. u. a. Löwen-Apotheke, Markt.

---

**Raucht**
**Eckstein-Zigaretten!**
In Zigarrenhandlungen zu haben!

---

Die beliebte
**Rote + Lotterie**
Ziehung 20-24. Oktober a. c.
16870 Gewinne
Hauptgewinne
**575000 M.**
**100000 „**
**50000 „**
**25000 „** usw.
**Lose à 3.50 Mark**
für Porto und Liste 30 Pfg. extra, versendet
Bankhaus **M. Mündheim Nachf.**
**Hamburg,** Alsterarcaden 13.

---

**Dekorationsblumen**
in großartiger Auswahl,
**Palmen**
in allen Preislagen,
**Gold- u. Silberkränze.**
**Agnes Tomalla,**
Kunstbl.-Fabrik,
1 Schmeerstraße 1.

---

**P. P.**

Viele Jahre litt ich an einer nassen Wanderflechte, versuchte vieles, aber alles umsonst, bis ich 1904 in der Zeitung von Ihrer Rino-Salbe las. Ich kaufte mir 2 Dosen à Mk. 1.— u. die Flechte ist seitdem verschwunden. Ich sage Ihnen meinen besten Dank so spät, weil ich erst wissen wollte, ob der Erfolg ein dauernder ist, was ich jetzt nach 2 Jahren wohl annehmen darf.
**Em. Marx.**
Görlitz, den 14./2. 06.

Diese Rino-Salbe ist auch in Dosen à Mk. 2.— in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

---

**Strumpfstrickerei**
Neu- und Anstricken, sowie neue Strümpfe billigst, reell. **Winterstein,**
Olearlusstr. 9, am Hallmarkt

---

**Kunststopfen,**
Reparaturen, Aendern, Anfertigung feiner Anzüge. **Georgstr. 2, II.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19081007037/fragment/page=0004
DFG